Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 27. September 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang—Nr. 230

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Staatskonventionen.

Bannerträger der New Yorker und der Nebraska'er Demokraten.

Albany, N. Y., 27. Sept. Senator Hill und Daniel N. Lockwood, welche von der demokratischen Staatskonvention in Saratoga für das Gouverneursamt, resp. für das Vizegouverneursamt als Kandidaten aufgestellt wurden, erhielten gestern Abend am „Kenmore Hotel" dahier eine Serenade, zu welcher 5000 Menschen zusammenströmten. Dabei hielt Hill eine Dankes-Ansprache, in welcher er zu verstehen gab, daß er die Kandidatur, die er erst abgelehnt hatte, annehmen werde.

Omaha, Nebr., 27. Sept. Gestern hielten hier die Demokraten Nebraskas ihre Staatskonvention ab, in welcher Bryan und seine Anhänger vollkommen die Oberhand behielten. Es wurde eine Prinzipienerklärung angenommen, welche sich u. A. für Silber-Freiprägung und für die direkte Erwählung der Bundessenatoren durch das Volk ausspricht und die Bestrebungen der „American Protective Association" verdammt. Bryan wurde per Akklamation als Kandidat für den Bundessenat aufgestellt; er verpflichtete sich, gegen Monopole und für Silberfreiprägung zu wirken. Bezüglich der Staatswahlen wurde Zusammengehen mit der Volkspartei beschlossen, und folgende Kandidatenliste wurde aufgestellt: Richter Holcomb als Gouverneur; J. N. Gaffin Vizegouverneur; F. N. Ellick Staatssekretär; J. A. Linkhardt, Schatzmeister; D. B. Carey, Generalanwalt; J. C. Dahlmann, Auditor; W. A. Jones, Staatsschuldirektor; J. S. Kent, Land- und Gebäudekommissär. Sowohl Holcomb, wie Goffin, Carey, Kent und Jones sind bereits von der Volkspartei als Kandidaten aufgestellt.

Die Gegner des Zusammengehens mit der Volkspartei organisirten, nachdem die Konvention sich vertagt hatte, eine besondere Konvention.

Von der Gattin ermordet?

Butte, Mont., 27. Sept. Der Landwirth Henry Könker, westlich von unserer Stadt wohnhaft, wurde nächtlicherweile mit einer Schrotflinte erschossen. Seine Gattin wurde unter der Beschuldigung, ihn ermordet zu haben oder an dem Mord betheiligt gewesen zu sein, in Haft genommen. Sie sagt, ein Nachbar habe ihren Mann angegriffen; aber ihre Angaben widersprechen sich.

Grubenunglück.

Owensboro, Ky., 27. Sept. Es wurde heute früh um 1 Uhr gemeldet, daß die Nall'sche Kohlengrube um Mitternacht eingestürzt sei, und mehrere Grubenarbeiter lebendig begraben seien!

Die Rassenfrage.

Indianapolis, 27. Sept. Hier begann heute ein gerichtliches Mandamusverfahren, bei welchem es den Klägern darum zu thun ist, den Schulrath zu zwingen, einem Kind des Farbigen Benjamin Thornton den Besuch der Schule in seinem Wohnbezirk zu gestatten. Die Schulbeamten haben das Kind weggewiesen und wollen es zwingen, eine weiter abgelegene Farbigen-Schule zu besuchen. Das ist das erste Mal, daß hier die Hautfarben-Grenze gezogen wird, und die farbigen Einwohner sind empört darüber. Der Streitfall wird von beiden Parteien im Gericht mit großer Bitterkeit durchgefochten werden.

Erdbeben in Canada.

Quebec, 27. Sept. Nachrichten aus Chicoutime und Bay St. Paul, östlich von hier am Nordgestade des St. Lawrence, besagen, daß heute früh dort eine leichte Erderschütterung verspürt wurde, welche etwa eine halbe Minute anhielt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Spree von Bremen (mit dem Nordpolfahrer Wellman und seinen Gefährten); Werkendam von Rotterdam; Armenia von Fiume, Triest, Palermo und andern Mittelmeer-Häfen.

Vancouver, B. C.: Empreß of India von Japan und China.

Liverpool: Kansas von Boston.

Glasgow: Scandinavian von Boston.

London: Massachusetts von New York.

Am Lizard vorbei: La Hesbaye, von New York nach Antwerpen.

Rotterdam: Spaarndam von New York.

Hamburg: Persia von New York.

Abgegangen:

New York: Paris nach Southampton; Westernland nach Antwerpen; Britannic nach Liverpool.

Southampton: Lahn, von Bremen nach New York (stieß auf der Höhe von Scheveningen, an der holländischen Küste, mit der Barke „Magdala" zusammen, die mit einer Ladung Bauholz von schwedischen Häfen nach Marseille bestimmt war. Letzteres Boot wurde schwer beschädigt, und die Insassen verließen dasselbe und wurden an Bord der „Lahn" genommen).

Gothenburg: Venetia nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; südliche Winde.

Nasses Grab.

Verunglückte Schiffe.

Sault Ste. Marie, Mich., 27. Sept. Bei dem berichteten Zusammenstoß des Dampfers „Ohio" mit dem Schooner „Ironton" auf dem Huronsee, wobei beide Boote bekanntlich untergegangen sind, sind 5 Personen von der Bemannung des Schooners umgekommen, und nur die 2 übrigen durch den Dampfer „Charles Hebard" gerettet worden. Die Insassen des Dampfers „Ohio" wurden sämmtlich vom Schooner „Moonlight" gerettet.

Manistique, Mich., 27. Sept. Der Schooner „William Holmes", welcher mit Roheisen beladen war, ging gegen 11 Uhr Nachts auf der Höh von Seul Choir während eines heftigen Südost-Sturmes unter, und von der aus 7 Personen bestehenden Mannschaft kamen 6 um, darunter auch eine Frau. Der Siebente trieb auf einer Planke bewußtlos nach dem Gestade zu und wurde vom Leuchtthurm aus bemerkt.

Manistique, Mich., 27. Sept. Man hat nichts von der Dampfbarke „F. N. Buell" gehört, von welcher der verunglückte Schooner „William Home" ein Kompagnonschiff war, ebensowenig von den zugehörigen Booten „Fulton" und „Alvina". Daraus, daß von der Dampfbarke „F. N. Buell" die Nothsignale des „Home" gar nicht berücksichtigt wurden, schließt man, daß auch ersteres Schiff zur Zeit in Noth war, und fürchtet das Schlimmste.

Der deutsche Katholikenkongreß.

Louisville, 27. Sept. In der öffentlichen Versammlung des deutsch-amerikanischen Katholikenkongresses, welche gestern Abend stattfand und wieder stark besucht war, sprach Pfarrer Maximilian Schäfer über „Die Gesellschaft und die heilige Familie", M. Abele über die Schulfrage, und Eduard Neuhaus über die Mission der Presse.

In der letzten Sitzung wurden Beschlüsse angenommen, worin, außer den speziell kirchlichen Fragen, auch die Temperenzfrage besprochen wird, und der Mißbrauch geistiger Getränke und das Traktiren in öffentlichen Lokalen entschieden verdammt werden.

Es gelang, die Differenzen zwischen diesem Katholikenkongreß und dem Deutschen Römisch-Katholischen Zentralverein beizulegen, und man beschloß, künftighin nicht mehr jährliche Konventionen abzuhalten, sondern nur alle zwei Jahre zu tagen, und zwar zur gleichen Zeit und am gleichen Ort mit dem Deutschen Römisch-Katholischen Zentralverein.

Zur Indianer-Erziehung.

Washington, D. C., 27. Sept. Das Indianerbureau hat endlich Erfolg mit seinem Plan gehabt, Indianerkinder in den Gegenden, in denen sie wohnen, die öffentlichen Schulen besuchen zu lassen. Dadurch kommen sie in direkten Verkehr mit den weißen Kindern in den öffentlichen Schulen. Schon seit 8 Monaten oder länger sucht man die Indianer hierzu zu bewegen; jetzt besuchen bereits etwa 700 Indianerkinder reguläre öffentliche Schulen, und es heißt, daß es bis zum 1. Januar hin schon mehr als 1000 Kinder sein würden. Die Indianer, welche in diese Schulen gehen, leben im Allgemeinen nicht auf Reservationen. Man erwartet, daß diese neue Politik des Indianerbureaus zu einer bedeutenden Kosten-Ersparniß führen werde, und General Armstrong, der diensttuende Indianerkommissär, meint, nur so werde es schließlich zur Lösung des ganzen Indianer-Erziehungsproblems kommen.

Wollte den Henker betrügen.

St. Louis, 27. Sept. Dem früheren Polizisten Menkhausen, welcher wegen Gattinmords zum Tod verurtheilt ist und am 12. Oktober in Belleville gehängt werden soll, wurde gestern ein großer Kuchen zugesandt. Die Wächter schöpften Argwohn, öffneten den Kuchen und fanden einen geladenen Revolver darin. Man weiß nicht, ob der Revolver zum Selbstmord dienen oder bei einem Ausbruchsversuch behilflich sein sollte. Menkhausen war schuldiggesprochen worden, seine Gattin vergiftet zu haben. Er unterhielt ein sträfliches Verhältniß mit Frau Mattie Golsch und man nimmt auch an, daß diese den Kuchen zubereitete.

Mord im Rausch.

St. Louis, 27. Sept. Der Arbeiter John Schneider kam spät Abends betrunken nach Hause, und als er sah, daß seine Gattin nicht das Abendbrot für ihn bereit gehalten hatte, ergriff er eine brennende Lampe und schleuderte sie auf die Frau. Die Lampe brach an ihrem Kopf in Stücke, und das auslaufende Petroleum gerieth sofort in Brand. Frau Schneider trug schreckliche Brandwunden am Kopf und Schultern davon und starb heute früh. Schneider erlitt ebenfalls Brandwunden an Gesicht und Händen, aber keine tödtliche.

Schrecklicher Teifun.

Vancouver, B. C., 27. Sept. Hier eingetroffene Postnachrichten besagen, daß am 11. September zu Kobe, unweit der asiatischen Küste einer jener schrecklichen Stürme wüthete, welche unter dem Namen „Teifun" bekannt sind. Viele kleiner Schiffe wurden zertrümmert, und eine bedeutende Anzahl Menschen soll umgekommen sein. Mehrere größere Fahrzeuge, darunter auch der zur Northern Pacific-Linie gehörige Dampfer „Tacoma", waren gezwungen, zu ihrer Sicherheit schleunigst nach der Bai zu fahren.

Ausland.

Die Cholera.

Berlin, 27. Sept. In Ostpreußen und in der Weichselgegend sind vom 17. bis zum 24. September wieder 47 neue Erkrankungen und 9 Todesfälle an der Cholera vorgekommen, in Oberschlesien vom 15. bis zum 22. September 59 neue Erkrankungen und 17 Todesfälle Aus der Rheinprovinz werden wieder zwei Erkrankungen an der Cholera und ein Todesfall gemeldet.

Von den Genossen geächtet.

Berlin, 27. Sept. Jüngst ist der Berliner sozialdemokratische Vertrauensmann Griepentrog durch ein Ehrengericht der Genossen, welches der bekannte Sozialistenführer Auer leitete, für unwürdig erklärt worden, ein Ehrenamt zu bekleiden. Er hat leichtsinniger Weise Schulden gemacht und außerdem Boycottbier verkauft. Das schlug dem Faß den Boden aus.

Eine weitere traurige Mittheilung machen die Genossen in Altenburg. Der sozialdemokratische Kolporteur Fleischmann hat das Abonnementsgeld sozialistischer Zeitungen unterschlagen.

Hauptmanns „Weber".

Berlin, 27. Sept. Das so berühmt gewordene soziale Drama von Gerhart Hauptmann, „Die Weber", wurde, zum ersten Male in unserer Stadt, im „Deutschen Theater" aufgeführt und mit ungeheurem Beifall aufgenommen. Das Publikum bestand zum großen Theile aus Sozialisten, darunter auch Liebknecht und Singer. Ursprünglich hatte die Polizei die Aufführung verboten, aber auf eine vom Verfasser eingelegte Berufung hin wurde im Reichsgericht dieses Verbot aufgehoben.

Schimpflustig, aber empfindlich.

München, 27. Sept. Der Kaplan Schweitzer in Fürth, einer der bayerischen Hetzkapläne, nannte kürzlich gelegentlich einer Besprechung der Persönlichkeit Luthers in der Religionsstunde den deutschen Reformator einen „Lumpen". Ein Kind, welches seinen Eltern diese Bemerkung wiedererzählte, bekam von dem Kaplan Ohrfeigen.

Der „Fränkische Kourier" meldete diesen Vorfall und knüpfte an den Bericht eine wenig schmeichelhafte Charakteristik des Herrn Kaplans. Dieser erhob daraufhin eine Beleidigungsklage gegen den Redakteur der genannten Zeitung, Eberhard, die zweite Instanz entschied aber, daß die Beleidigung ausgeglichen sei, und wies die Klage ab. Habe der Redakteur den Kaplan beleidigt, — sagt die Entscheidung — so sei in dem in Bezug auf Luther gesprochenen Worte „Lump" auch für den protestantischen Redakteur das Merkmal einer Beleidigung zu ersehen.

Selbstmord eines Unterschleifers.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Der Stadtkassirer unserer Stadt, Nischer, hat Selbstmord begangen. Er hat beinahe eine Million der ihm anvertrauten Gelder unterschlagen und nun, nachdem die Entdeckung seiner Unterschleife unvermeidlich geworden war, sich durch Selbstentleibung der Strafe entzogen.

Die Erdsenkung von Eisleben.

Magdeburg, 27. Sept. Die geheimnißvolle Erdsenkung, welche nunmehr seit zwei Jahren die Stadt Eisleben im Mansfeld'schen heimsucht, hat im letzten halben Jahre 62 Centimeter betragen. Im Ganzen ist die Senkung eine 92 Centimeter tiefe.

Früherer Sultan am Sterben.

Wien, 27. Sept. Eine Privatdepesche aus der türkischen Hauptstadt Konstantinopel enthält die bestimmte Angabe, daß der frühere Sultan Murad V., welcher im Jahre 1876 abgesetzt und für irrsinnig erklärt wurde, im Sterben liege.

Im Gefängniß gestorben.

Paris, 27. Sept. Der Mulatte Norton, welcher bekanntlich im vorigen Jahr zu 3 Jahren Haft verurtheilt wurde, weil er Schriftstücke gefälscht hatte, die angeblich aus der britischen Gesandtschaft gestohlen waren, ist im Gefängniß zu Poisy gestorben.

Aufgelaufen.

Kopenhagen, 27. Sept. Das unweit der dänischen Küste aufgelaufene russische Panzerschiff „General-Admiral" hat keinen besonderen Schaden erlitten, und es ist bereits gelungen, es wieder flott zu machen.

Die bösen Sozialisten.

London, 27. Sept. Wie der Berliner Korrespondent der „Times" berichtet, haben die Sozialisten schon wieder ein neues Rundschreiben des sächsischen Ministers des Innern an die einzelnen Amtshauptleute veröffentlicht, dem die Absicht zu Grunde liegt, den Einfluß der Sozialisten in den städtischen Verwaltungen dadurch zu hemmen, daß ihre Wahl in die städtischen Kollegien in jeder möglichen Weise erschwert wird, sowie „durch alle möglichen sonstigen zweckmäßigen Mittel."

Gestrandet.

London, 27. Sept. Der britische Dampfer „Doranda", welcher sich auf der Fahrt von Brisbane, Australien, nach London befand, ist auf der Höhe von Peniche, Portugal, gestrandet. Es gelang, die Passagiere und die Mannschaft in Sicherheit zu bringen.

160 Polen verhaftet.

Odessa, Südrußland, 27. Sept. Hier wurden 160 Polen verhaftet, welche mit dem, unlängst in Warschau geplanten Komplott in Verbindung gestanden haben sollen.

Der koreanische Krieg.

Shanghai, China, 27. Sept. In Moukden sind jetzt 180,000 Mann, zum großen Theil aber zusammengelaufenes und schlecht bewaffnetes Gesindel, zur Vertheidigung der Stadt gegen die Japaner versammelt. Man erwartet vor Ablauf von vierzehn Tagen eine Schlacht.

Japanische Kriegsschiffe machen Rekognoszirfahrten im Golf von Pechili. Manche glauben, daß die bisherigen chinesischen Kriegsschiffe überhaupt nicht mehr auf dem Kriegsschauplatz erscheinen werden.

Mit dem Vizekönig Li Hung Chang scheint es jetzt doch „alle" zu sein. Wenigstens wird privatim gemeldet, daß er nächstdem durch Wu Ta Cheng, den früheren Gouverneur von Hu-Peh ersetzt werden solle.

Man fürchtet, daß in Peking eine massenhafte Ermordung der Ausländer droht. Alle Gesandten sind um Schutz angegangen worden.

London, 27. Sept. Der „Star" bringt eine Depesche aus Shanghai, worin angegeben wird, die japanischen Truppen hätten am 25. September, oder kurz vorher, in Anchow und in Wi-Ju Angriffe auf die Chinesen gemacht und seien in beiden Fällen nach lebhaften Kampf zurückgeschlagen worden.

Die chinesische Kaiserwittwe hat das Programm der an ihrem Geburtstag zu veranstaltenden Festlichkeiten bedeutend beschnitten, um Geld für den Krieg zu sparen.

Im Namen des chinesischen Kaisers überwachen vier Prinzen im Tien-Tsin den Gang der Ereignisse.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Hinter Schloß und Riegel.

Die Polizisten Paulson und O'Brien von der Desplaines Straßen-Station verhafteten gestern Abend drei kaum dem Knabenalter entwachsene Burschen, Namens Joseph Letcher, John Murray und Leslie Ahern, auf die man seit mehreren Tagen vergebens gefahndet hatte. Das vielversprechende Trio soll an zahlreichen Einbruchsdiebstählen, die während der letzten Wochen an der Westseite verübt wurden, betheiligt gewesen sein. Als Ankläger werden F. C. Ralston, wohnhaft Nr. 1526 Fulton Straße, A. S. Wheeler, Nr. 993 Warren Ave., und Frau Nitze, Nr. 185 Sacramento Ave., auftreten, deren Wohnungen in ein und derselben Nacht von Dieben heimgesucht und ausgeplündert wurden. Die Verhandlung des Falles wird vor Richter Doyle stattfinden.

Die Pferdeschlächterei.

Die Gesundheitsinspektoren haben jetzt ausfindig gemacht, woher das viele Pferdefleisch kommt, welches sich beständig im Markt befindet. Ihren Angaben zu Folge werden die betr. Thiere in Hammond und Blue Island geschlachtet. Da das Gesetz indessen nur das Schlachten von Pferden innerhalb der Stadtgrenzen von Chicago verbietet und nicht den Verkauf von Pferdefleisch, so sind sie eben unter den bestehenden Verhältnissen so gut wie machtlos.

Ein Opfer seines Berufes.

Heute in aller Frühe wurde Jakob Lamporski, ein Pole von Geburt und in dem Hause Nr. 8833 Escanaba Av. wohnhaft, ein Opfer seines Berufes. Als Weichensteller an den die ausgedehnten Anlagen der South Chicago Walzwerke durchziehenden Geleisen angestellt, war er hinter einer Rangir-Lokomotive beschäftigt, als dieselbe plötzlich rückwärts zu gehen anfing. Er stand mitten auf dem Geleise und versuchte, anstatt zur Seite zu treten, auf das Trittbrett zu springen, verfehlte dasselbe aber und gerieth unter die Räder. Bevor noch Jemand ihm zu Hilfe kommen, oder die Maschine zum Stehen gebracht werden konnte, wurde er überfahren und augenblicklich getödtet. Seine Leiche wurde nach Krebs Morgue, Nr. 9040 Erie Ave., geschafft und seine Verwandten von dem schrecklichen Ende des erst 24jährigen, kräftigen Mannes benachrichtigt.

Geld für die Veteranen.

Der hiesige Pensionsagent, General Anderson, hat gestern aus Washington einen Check im Werthe von $2,700,000 erhalten, welcher vorläufig im hiesigen Bundesschatzamte deponirt wurde. Die Summe ist für die Bezahlung der vierteljährlichen Veteranenpensionen, welche am 3. Oktober zur Aushändigung gelangen, bestimmt, und deckt sich genau mit der beim letzten Termin, im Juli, ausgezahlten.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 57 Grad, Mitternacht 60 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 57 Grad und heute Mittag 75 Grad über Null.

Betrüblich für Hausfrauen.

Mit der Kronsbeerenernte sieht es dieses Jahr, wie mit so vielem Anderen, böse aus, und wo während des vorigen Herbstes im Ganzen etwa 500,000 Barrels auf den Markt kamen, darf man heuer auf kaum 250,000 Barrels rechnen. Obendrein steht die diesjährige Ernte auch der Qualität nach, wenn auch nur in geringem Maße, hinter der letztjährigen zurück. Das Barrel „Cranberries", welches vor einem Jahre $5—$5.50 kostete, wird jetzt für $8—$9.50 verkauft, und die „Box" Kronsbeeren kostet gegenwärtig $3 gegen $1.50—$1.75 im Vorjahr. Gerade Chicago wird von dieser Theuerung ganz besonders betroffen, da der Osten, die Neu-Englandstaaten und New Jersey, als die Hauptproduktionsstaaten, in erster Reihe, ihre Erträge größtentheils für den heimischen Bedarf zurückhalten. Eine der größten hiesigen Fruchthandlungen erklärt z. B., daß sie in der gegenwärtigen Saison nicht den zehnten Theil der Kronsbeeren zu beschaffen vermöge von dem, was im Vorjahre durch ihre Hände gegangen. Dessenungeachtet wollen wir hoffen, daß wenigstens am Danksagungstage jedem „Turkey" seine „Cranberries" werden.

Wagendiebe vor Gericht.

Dem Richter Eberhardt wurden heute Vormittag zwei etwa 30jährige Burschen, Namens Thomas Ryan und Thomas Curtis, unter der Anklage des Wagendiebstahls vorgeführt. Beide sind der Polizei seit längerer Zeit als Bummler und Tagediebe bekannt. Sie wurden während der vergangenen Nacht in einer Seitengasse, zwischen Clinton- und Canal Str., nahe der 12. Str., verhaftet, als sie einen augenscheinlich gestohlenen Wagen höchst eigenhändig fortzogen. Als der Eigenthümer des Wagens konnte später der Hausirer Nathan Wimokly von Nr. 550 Canal Str. ermittelt werden. Der Richter verurtheilte die beiden frechen Hallunken zu einer Strafe von je $50 und den Kosten.

Mysteriöser Todesfall.

In seiner Wohnung, Nr. 628 North Lincoln Str., wurde heute Morgen der 25jährige L. Reinke todt aufgefunden. Man vermuthet, daß er an Gift gestorben ist, ob er dasselbe aber in Folge eines bedauerlichen Versehens, oder absichtlich genommen hat, ließ sich noch nicht in Erfahrung bringen.

Neun in Anklagezustand.

Die Großgeschworenen haben heute Vormittag neun Personen, welche des Haltens von Spielhäusern beschuldigt werden, in Anklagezustand versetzt, und wahrscheinlich wird noch im Laufe des heutigen Nachmittages ebenso vielen Anderen das gleiche Schicksal widerfahren.

Kurz und Neu.

* Polizeichef Brennan hat eine dreiwöchige Urlaubsreise nach Californien angetreten.

* „Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

* Richter Tuthill hat eine Dividende von 20 Prozent zu Gunsten der Gläubiger der „National Building and Investment Co." erklärt.

* Ein gewisser Joseph Lambert wurde heute in dem Nr. 227 26. Str. befindlichen Laden, dem Verbluten nahe, aufgefunden. Er hatte sich die Adern an beiden Hand- und Fußgelenken durchschnitten und wird wahrscheinlich sterben. Zur Zeit befindet er sich im County-Hospital.

* Kurz vor 1 Uhr brach heute Morgen in dem Kellergeschosse des einstöckigen Holzgebäudes Nr. 2131 47. Str., welches einem gewissen John Pekon gehört und von ihm bewohnt wird, aus unbekannter Ursache ein Feuer aus. Dasselbe verbreitete sich rasch weiter und richtete an dem Hause und dem Mobiliar einen Gesammtschaden von $400 an, der jedoch durch Versicherung gedeckt ist.

* Der Hotelbesitzer George Brown aus Creston, Ogle County, Ill., ist hierselbst durch den Bundeshilfsmarschall John A. Logan gefangen eingebracht worden. Er wird sich am Montag vor dem Kommissär Hohne unter der Beschuldigung, geistige Getränke verkauft zu haben, ohne im Besitz einer Regierungslizenz zu sein, zu verantworten haben.

* Die Folge einer ohne Einwilligung des Vaters geschlossenen Ehe war die gestern erfolgte Verhaftung John Forsyths, eines Sohnes des reichen und wohlbekannten Chicagoers Jacob Forsyth. Johns Gattin, welche in dem Hause Nr. 347 Elm Str. wohnt, hatte von Richter Foster einen Verhaftsbefehl gegen ihn wegen böswilligen Verlassens bewirkt, und die Eheleute standen heute beide, der Entscheidung harrend, vor demselben. Da jedoch aus den Zeugenaussagen hervorzugehen scheint, daß der Vater des Gatten die arme junge Frau mit Drohungen verfolgt und den Sohn zu seinem Schritte bewogen hat, so erließ der Richter auch gegen diesen einen Verhaftsbefehl und vertagte die Verhandlung des Falles bis zum 5. Oktober.

Die Starken und die Schwachen.

Anwalt Gregory bezeichnet die Führer der A. R. U. als die Unterdrückten.

Seine Rede eine scharfe Kritik gegen die Einhaltsbefehle.

In der Verhandlung des Mißachtungs-Prozesses gegen Debs und Genossen sind noch immer die Reden der Advokaten an der Tagesordnung, und das Hauptinteresse des auch heute im Bundesgericht erschienenen Publikums nahm Anwalt Gregory für sich in Anspruch, der in mehrstündiger Auseinandersetzung die juristische Seite des Falles beleuchtete und den Standpunkt vertrat, daß die Anklage jeder rechtlichen Begründung entbehre. Vor ihm sprach Hilfs-Distriktsanwalt Rosenthal. Er beschränkte sich darauf, einige von Anwalt Darrow gestern geltend gemachte Rechtspunkte kurz zu widerlegen und den Nachweis zu führen, daß in der Handlungsweise der Angeklagten alle Elemente einer Verschwörung enthalten seien. Dann nahm nach einer kurzen Pause Vertheidiger Gregory das Wort. Gleich zu Eingang seiner Rede hob derselbe mit großem Nachdruck hervor, daß er persönlich niemals ein Befürworter von Aufruhr und Gewaltthätigkeiten gewesen sei, noch jemals sein werde. Wohl sei er sich der Thatsache bewußt, daß nach der allgemeinen Volksmeinung seine Klienten in engster Verbindung mit den während des Streiks vorgekommenen Gewaltakten ständen, doch Pflicht des Richters sei es, unbeirrt von dieser Meinung, die Hauptfrage zu entscheiden, ob die Anklage, welche Debs und die anderen Beamten der „American Railway Union" für die Gewaltakte verantwortlich macht, auch wirklich durch die Thatsachen begründet sei. „Es ist ein ungewöhnliches Verfahren, welches gegen die Angeklagten eingeschlagen wurde," fuhr Anwalt Gregory fort, „und ich möchte an dieser Stelle Euer Ehren die berühmten Worte von William Curtis in's Gedächtniß zurückrufen, welcher einst gesagt hat: „In jeder zivilisirten Gemeinschaft muß das Gesetz beobachtet werden; aber es gibt eine Ausnahme, nämlich dann nicht, wenn es in der Hand der Tyrannei als Mittel gebraucht wird, um die Freiheit bei der Kehle zu packen." Der Konflikt dieses Sommers war nur das Vorgefecht, in welchem sich zeigte, daß die Starken geschlossen zusammenstanden gegen die Schwachen, und daß außerdem die Regierung bemüht war, den großen Eisenbahngesellschaften zu helfen."

Der Redner ging dann des Näheren auf die vom Bundesgerichte erlassenen Einhaltsbefehle ein. Niemand werde bestreiten, daß die Arbeiter das verfassungsmäßige Recht hätten, gemeinschaftlich die Arbeit niederzulegen, und da keine Organisation ohne Führer existiren könne, so sei es ein Unding, die Führer durch Einhaltsbefehle verhindern zu wollen, ihren Genossen den Rath zu geben, daß sie einen Ausstand organisiren sollten. Das würde auf die Negirung eines verfassungsmäßigen Rechtes hinauslaufen. Ueberdies sagten die Einhaltsbefehle nicht deutlich, was eigentlich verboten sei, weshalb von einer absichtlichen Mißachtung derselben seitens der Angeklagten keine Rede sein könne. An dieser Stelle kam es zu einer längeren juristischen Auseinandersetzung zwischen Richter Woods und Anwalt Gregory. Ersterer gab zu, daß, wenn die Einhaltsbefehle keine Rechtskraft besitzen, auch keine Mißachtung des Gerichtshofes existiren kann; ebenso gab er das Recht der Arbeiter zu, sich für einen gesetzlichen Zweck zusammenzuthun. Andererseits wünschte der Richter aber von Herrn Gregory zu hören, in welchen Punkten der Wortlaut de Einhaltsbefehles undeutlich sei. Der Vertheidiger wies zum Beweise seiner Behauptung auf den Schlußabsatz in dem Einhaltsbefehl hin, der in keiner logischen Verbindung mit den vorhergehenden Theilen stehe. Im Anschluß daran erging sich der Vertheidiger in einer längeren juristischen Auseinandersetzung über die Befugnisse eines Gerichtshofes und suchte durch verschiedene obergerichtliche Entscheidungen nachzuweisen, daß das Bundeskreisgericht keine Jurisdiktion in dem vorliegenden Falle habe. Der Erlaß dieser Einhaltsbefehle sei eine Neuerung, und er warne vor solchen Neuerungen, weil dieselben zu Mißbrauch führen und bedenkliche Folgen für die Zukunft nach sich ziehen könnten.

Nach der zwischen den beiderseitigen Anwälten getroffenen Verabredung wird als letzter Redner für die Vertheidigung Herr Erwin sprechen. Die Reihe der Plaidoyers soll dann morgen durch die Rede des Spezialanwalts der Bundesregierung, Edwin Walker, beschlossen werden.

Die Geleise müssen fort.

Korporations-Anwalt Harry Rubens hat heute ein Gutachten abgegeben, demzufolge die Chicago, Burlington & Quincy-Bahn gezwungen werden kann, ihre Geleise an der 62. Str. zu entfernen. Die Bahngesellschaft ist bereits mehrere Male aufgefordert worden, dies zu thun, behauptete jedoch daß ihr Wegerecht sich auch auf die 62. Straße erstreckt. Man wird jetzt wahrscheinlich kurzen Prozeß mit den anstößigen Geleisen machen und dieselben einfach durch städtische Arbeiter entfernen lassen, falls dies von Seiten der Gesellschaft nicht geschieht.

Lehnt unwiderruflich ab.

Wie die Leser der „Abendpost" wissen, hat die demokratische Delegation des 7. Kongreß-Distrikts Herrn Louis Lange, Herausgeber der hiesigen „Rundschau", als Kandidaten aufgestellt. Die Nomination war, wie ebenfalls bekannt, von seiten des Genannten eine völlig ungesuchte und eine für ihn im höchsten Grade überraschende. Herr Lange weiß, wie wir aus bester Quelle erfahren, die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung völlig zu würdigen und ist den betr. Delegaten für die ihm auf diese Weise ausgesprochene Anerkennung seiner, der Sache der Demokratie geleisteten Dienste aufrichtig dankbar, um so mehr, da die Nomination einstimmig, durch Akklamation, erfolgte. Nichtsdestoweniger sieht sich Herr Lange veranlaßt, die ihm angebotene Nomination auszuschlagen und zwar unwiderruflich. Die Gründe, die ihn hierzu bestimmen, sind rein persönlicher Natur. Selbstverständlich wünscht er der Sache der Demokratie in seinem Distrikt, und überhaupt, den besten Erfolg und ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß es der Delegation des 7. Distrikts gelingt, einen Kandidaten zu finden, der, wenn gewählt, sie würdig im Kongreß vertreten wird.

Die unlizensirten Verkaufsstände.

In Folge der gestern vor Richter Foster abgegebenen Entscheidung, laut welcher, wie an anderer Stelle erwähnt, die Verkaufsstände an den Straßenecken steuerfrei sind, wird der städtische Komptroller Ackerman die diesbezügliche Ordinanz amendiren. Dieselbe besagt in ihrer gegenwärtigen Fassung nichts von Lizensirung der Verkaufsstände, und darauf haben sich die Geschworenen bei ihrer gestrigen Entscheidung gestützt. Herr Ackermann sagte heute, er wolle das dem Stadtrath in seiner nächsten Sitzung zu unterbreitende Amendement so formuliren, daß eine verschiedenartige Auslegung der Ordinanz nicht mehr möglich sei. Selbstverständlich wird dasselbe die Bestimmung enthalten, daß der Inhaber eines solchen Verkaufsstandes eine Lizenz zu erwerben hat.

Der Hut der Frau Parker.

Frau Alice Parker von Nr. 128 28. Place fuhr gestern Nachmittag, das schöne Haupt mit einem noch schöneren Hütchen geschmückt, stolz und glücklich in einem Kabelbahnwagen die State St. entlang, als an der 12. Str. plötzlich eine andere Dame hinter ihr auf derselben Car Platz nahm und das kokette Hütchen voller leidenschaftlichsten Interesses zu beaugenscheinigen begann. Die Dame „aus der Fremde" war sogar enragirt genug, der Frau Parker zu folgen, als diese an der 28. Str. abstieg, und ließ sie nicht eher aus den Augen, bis sie dieselbe hinter einer gewissen Hausthür verschwinden sah. Ja, damit nicht zufrieden, verstand sie es sogar, die Polizei für das bewußte Hütchen, das beiläufig noch bis vor wenigen Tagen ihr Eigenthum war, zu interessiren, und diese, in ihrer Neugier, brachte dann in der Wohnung der Frau Parker einen ganzen Koffer voll netter Sächelchen an's Tageslicht, die nun sämmtlich gestohlen sein sollen. So kommt der Mensch manchmal auf der Straßenbahn zu seinem eigenen Hut.

Ueberfallen.

Auf der Harrison St. Polizeistation erschien heute Nacht zwischen 1 und 2 Uhr blutüberströmt ein Matrose Namens William Wallace, und meldete, daß er etwa um 10 Uhr Abends etwas östlich von dem 12. Str. Viadukt von drei Kerlen angesprochen worden sei, die von ihm Geld zu Bier forderten. Als er ihnen zur Antwort gab, daß er selber kein Geld habe, zog einer der Strolche sein Taschenmesser und versetzte ihm in rascher Aufeinanderfolge einen Stich unter das linke Auge und in den linken Arm, und, als er sich der Uebermacht durch die Flucht entziehen wollte, noch zwei weitere Stiche in den Rücken, worauf die Kerle sich eiligst davon machten. Wallace wurde nach dem County Hospital geschafft, doch sind seine Wunden nicht gefährlich.

Immerhin wäre es wünschenswerth, die rohen Patrone zur Rechenschaft ziehen zu können, wozu allerdings wenig Hoffnung vorhanden ist, da der Angefallene keine Beschreibung von ihnen geben kann.

Feuer.

Heute Morgen, wenige Minuten nach 3 Uhr, brach in einer hinter dem Hause Nr. 485 W. 12. Str. gelegenen Scheune ein Feuer aus, das trotz der energischen Anstrengungen der Löschmannschaften auch nach dem benachbarten Wohnhause von Frau Griffin, Nr. 483 der genannten Straße, hinübersprang und daselbst einen Schaden von etwa $150 anrichtete. Die Scheune selbst wurde nur wenig beschädigt, obwohl drei in derselben befindliche Pferde in dem dicken Qualm elend ersticken mußten. Ueber die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nichts Näheres in Erfahrung gebracht werden können. Die Scheune ist das Eigenthum eines gewissen Joseph Bovinski, während die verbrannten Pferde den Hausirern Harris Goldberg und H. Schauenberg gehörten

L. FISH FURNITURE Co.
1901-1911 STATE ST.

Euer Sopha

...Ist es nicht schon ein wenig abgenutzt und verrissen — das Holz verkratzt und das Tuch fadenscheinig?

...Und wenn es auch nicht so ist, wünscht **Ihr nicht noch eins?**

...Es scheint wirklich, als ob Ihr Platz machen solltet für einen dieser

Beiden Bargains.

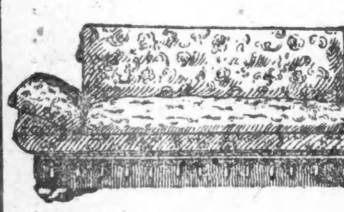
...Gelegenheiten wie diese **kommen nicht oft.**

Dieses Sopha

in Crushed Plüsch oder Tapestry, werth $16.00,

$8.90

Karpen Schlaf-Sopha.



in Tapestry, sehr bequem und händig, werth $20.00, **Unser Preis**

$9.80

Ihr braucht nicht das baare Geld zu haben....

Unser Spezial-Kredit-System, paßt auch dem Aermsten.

Auswärtige Kunden: Schickt nach unserem 84seitigen illustrirtem Katalog.

L. FISH FURNITURE Co.
1901-1911 STATE ST.

Wo Archer Ave. die State Str. trifft.

Wir blockiren die Straße nicht mit Waaren und Plakaten. — Unsere Waaren sind nur ausgestellt in unserem Laden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Man berechnet, daß die Staatsausstellung in Springfield, Ill., gestern von nicht weniger, als 35,000 Personen besucht wurde.

— In der Regierungsdruckerei in Washington wird von heute an die Stückarbeit durch das Zeitsystem ersetzt werden.

— Zu Worthington, Minn., stürzte auf dem Jahrmarkt-Platze die große Zuschauertribüne zusammen, auf der sich zur Zeit über 500 Personen befanden. 30 Personen wurden verletzt.

— Zu Fargo, N. D., wurden von einem einzigen Richter in den letzten drei Tagen 13 Ehescheidungen bewilligt. Die betreffenden Personen stammen aus allen Theilen des Landes.

— Aus Grantsburg, Wis., wird gemeldet, daß Peter Anderson und dessen Bruder auf der Jagd unweit Mud Hen Lake eine 100jährige Indianer-Squaw tödteten, welche sie für einen Bären hielten.

— Bei der Konvention des Illinoiser Schutzvereins der Spirituosenhändler und -Fabrikanten, zu Freeport, wurde John F. Gainty zum Präsidenten gewählt. Die nächste Konvention wird in Bloomington stattfinden.

— Bei einem Zusammenstoß zwischen einem elektrischen Straßenbahnwagen und einem anderen Wagen in Philadelphia wurden drei Personen verletzt. Der Zusammenstoß entstand dadurch, daß der Motorbedienstete ohnmächtig geworden war.

— Die in Columbia, S. C., stattgefundene Staatskonvention der demokratischen Gegner des demokratischen Gouverneurs Tillman ist im Sande verlaufen. Wenigstens gelangte sie nicht zur Aufstellung einer Kandidatenliste.

— Das Staatsdepartement in Washington wurde amtlich in Kenntniß gesetzt, daß der Bericht von einer angeblichen Enthauptung zweier japanischer Studenten, die der Spionage beschuldigt sind und vom amerikanischen Konsulat in Shanghai an die chinesischen Behörden ausgeliefert wurden, jeder Begründung entbehre. Die Betreffenden sehen erst noch ihrem Prozeß entgegen.

— Ein nach Galveston, Tex., fahrender Expreßzug der Santa Fe-Bahn wurde unweit Temple gegen 1 Uhr Morgens von zwei Bahnräubern angehalten, welche dann auf die Lokomotive sprangen und den Lokomotivführer sowie den Heizer angriffen. Anscheinend wurden die Räuber aber von ihren Kumpanen im Stich gelassen, und dem Heizer gelang es, sich loszureißen und andere Bahnbedienstete zu alarmiren. Darauf ergriffen die Räuber die Flucht.

Ausland.

— Die französischen Kammern sind auf den 23. Oktober einberufen worden.

— General Egußquiza wurde zum Präsidenten der südamerikanischen Republik Paraguay erwählt, als Nachfolger des Ex-Präsidenten Gonzales.

— Eine Depesche aus Shanghai, China, meldet, daß der chinesische Kapitän Fong Biquen wegen Feigheit hingerichtet worden ist.

— Die Polizei in Wien verhaftete 70 Personen, welche im Namen der sozialistischen Arbeiterpartei Flugblätter zugunsten der Einführung des allgemeinen Stimmrechtes verbreiteten.

— Der radikale sozialistische Gemeinderath der französischen Stadt Toulouse wurde aufgelöst, da Anschuldigungen betreffs großer Wahlbetrügereien erhoben worden sind.

— In Depeschen aus Paris und Wien heißt es, daß der Gesundheitszustand des russischen Zaren sich gebessert habe, und überhaupt die Nachrichten, wonach sein Leben unmittelbar bedroht gewesen sein sollte, bloße Börsenmanöver gewesen seien. Der jüngste Aufenthalt in der Waldluft soll dem Zaren recht gut gethan haben.

Lokalbericht.

Stellte sich selbst der Polizei.

Ein aus New York am Freitag der vergangenen Woche hier eingetroffener Angestellter der dortigen „National Expreß Company“, 136 Franklin Str., Namens W. M. Nicoll, stellte sich am Dienstag Abend freiwillig auf der Central-Polizeistation, indem er behauptete, von der New Yorker Polizei wegen Unterschlagung gesucht zu werden. Eine Anfrage bei derselben bestätigte, daß er am 17. September seine Stellung verlassen habe und mit ihm $212 verschwunden seien, weshalb er allerdings dringend gewünscht würde.

Befragt, weshalb er sich selbst angegeben habe, erklärte er, seit seiner Ankunft in Chicago in steter Furcht vor einer Verhaftung gelebt zu haben, und zu dem Entschluß am Dienstag Abend gekommen zu sein, als er vor dem Stadthause einen mit Gefangenen beladenen Polizeiwagen erblickt habe. Er gibt an, daß sich das veruntreute Geld in New York in sicheren Händen befindet, und verspricht, es gern zurückgeben zu wollen, wenn man nur von einer Klage gegen ihn absehen wolle.

Wie die Sache für ihn abläuft, wird er wohl erst in New York erfahren, von wo ein Geheimpolizist zu seiner Zurückführung hierher gesandt worden ist.

* Die Leiche eines etwa 60 Jahre alten Mannes wurde gestern in einer unbewohnten Holzhütte an der Ecke von Roby- und Hood Str. gefunden. Der Name des Verstorbenen ist unbekannt, doch wollen in der Nachbarschaft wohnende Leute in ihm einen alten Klempner erkennen, welcher früher von Haus zu Haus zog und Blechgeschirr reparirte. Er scheint einem Herzschlage erlegen zu sein.

Die Thätigkeit der „Civic Federation“.

Ein prominenter Vertreter derselben vor den Großgeschworenen.

Die Geheimpolizisten der „Civic Federation“ meldeten am Dienstag, daß in dem Hause Nr. 14 Quincy Str. gespielt wurde. Die Meldung blieb vorläufig unbeachtet und gestern Abend, als die Polizei dem genannten Platz einen Besuch abstattete, fand sie denselben geschlossen und im ganzen Hause brannte kein Licht. Die Spieler waren gewarnt worden und hatten ihre Thätigkeit eingestellt.

Rev. W. G. Clarke erhielt gestern Gelegenheit, seine Sache vor die Großgeschworenen zu bringen. Er unterbreitete eine Anzahl von Zuschriften und Berichten, welche sämmtlich auf das Hazardspiel Bezug hatten. Selbsterlebtes konnte er nicht mittheilen, doch erklärte er, daß die Informationen, welche er erhalten, von glaubwürdigen Personen ausgingen. Von den Briefen, die er mitgebracht hatte, waren viele anonym, andere hatten fingirte Unterschriften und nur wenige kamen von Personen, deren Adressen man hatte ermitteln können.

Trotz alledem wurde Herrn Clarke soviel Zeit bewilligt, als er beanspruchte, um einen vollständigen Ueberblick über die Thätigkeit der „Civic Federation“ in Bezug auf die Unterdrückung des Hazardspieles zu geben. Für heute und die nächsten Tage wurden in derselben Angelegenheit gegen 60 Zeugen vorgeladen, doch blieb es unentschieden, ob die gegenwärtig in Sitzung befindlichen Großgeschworenen sich im Ernst mit der Spiel-Angelegenheit befassen werden, oder ob eine Spezial-Jury für diesen Zweck einberufen werden wird.

Heute Abend hält die „Civic Federation“ wieder eine Sitzung ab. Es hat den Anschein, als ob das Hazardspiel thatsächlich unterdrückt worden wäre; wenigstens sind die größeren Spielhöllen sämmtlich geschlossen und eine Menge der kleineren sind in den letzten Tagen ausgeräumt worden. Herr Clarke erklärte gestern, daß die „C. F.“ den Kampf sofort wieder aufnehmen würde, sobald es nöthig erscheine.

Nicht wenig ärgerlich für die „Civic Federation“ und den Richter Underwood war es, daß aus einem Raume, welcher an des letzteren Amtslokal stößt, eine Menge Spielgeräthschaften gestohlen wurden, welche dort untergebracht worden waren. Die Polizei behauptet, den Dieben auf der Spur zu sein. Man glaubt, daß sich Jemand einen schlechten Spaß mit dem Richter und der „C. F.“ hat machen wollen, daher der Aerger. Es ist sehr leicht möglich, daß die Spitzbuben, falls man sie erwischt, wegen Einbruchs in Anklagezustand versetzt werden.

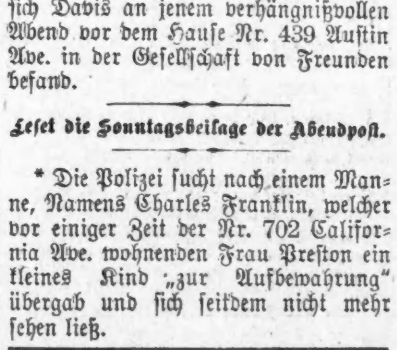
Die „C. F.“ beabsichtigt auch, den öffentlichen Schulen einige Aufmerksamkeit zu widmen. Ein Komite ist ernannt worden, welches die Aufgabe hat, die Schulgebäude zu besuchen, und etwa entdeckte Mißstände zur Kenntniß der „C. F.“ zu bringen. Ebenso ist das Komite für öffentliche Wohlthätigkeit beauftragt worden, Vorbereitungen für die Winter-Arbeiten zu treffen.

Davis freigesprochen.

Kurz nach drei Uhr gestern Nachmittag erreichte die Verhandlung in dem Zachareck'schen Mordprozeß, welcher seit acht Tagen in Richter Adams Gericht im Gange ist, ihren Abschluß, und die Jury gab nach etwa zweistündiger Berathung ihr Verdikt ab, welches für Niemanden, der an dem Gange der Verhandlung mit Aufmerksamkeit theilgenommen, eine Ueberraschung bieten kann. Sie sprach nämlich über Edward Davis, den einzigen übrig gebliebenen Angeklagten, ein Nicht-Schuldig aus. John Hallen und William McDonald, die beiden anderen Mitangeklagten, waren bekanntlich schon zu Beginn der Prozeßverhandlung vom Richter freigelassen worden, weil das von der Anklagebehörde gegen sie vorgebrachte Beweismaterial ungenügend war. Die Anklage gegen Davis lautete dahin, daß er den Bahnwächter Joseph Zachareck am Abend des 8. Juni auf dem Rangirbahnhof der „Chicago-, Milwaukee und St. Paul-Bahn“ erschossen haben soll. Der Vertheidigung gelang es aber, den Nachweis zu führen, daß sich Davis an jenem verhängnißvollen Abend vor dem Hause Nr. 439 Austin Ave. in der Gesellschaft von Freunden befand.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Die Polizei sucht nach einem Manne, Namens Charles Franklin, welcher vor einiger Zeit der Nr. 702 California Ave. wohnenden Frau Preston ein kleines Kind „zur Aufbewahrung“ übergab und sich seitdem nicht mehr sehen ließ.



Ale und Bier enthalten ein nahrhaftes Element, aber in geringem Quantum, und ferner das berauschende Prinzip. Das ist ein Fehler. Es gibt aber eine andere Flüssigkeit, welche das nährende und stärkende Prinzip des Malzes enthält, — **Johann Hoff's Malzextrakt.** Ein Dutzend Flaschen davon enthalten eben so viel Nährstoff wie ein großes Faß Ale oder Bier. Das ist der eine Vorzug davon, — der andere, daß er nicht berauschend wirkt wie jene. Er hilft zur Verdauung, befördert den Stoffwechsel, regt den Appetit an und macht Schwache stark und gesund. Nur muß man darauf achten, den „ächten“ zu erhalten.

Man sehe darauf, daß der Namenszug „Johann Hoff“ sich auf der Etikette am Halse jeder Flasche befindet; sonst ist es nicht ächt.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 und 154 Franklin St., New York.

Kein übler Plan.

Die Steine vom Drainage-Kanal sollen zur Verbesserung der Landstraßen verwendet werden.

Arbeit für die Zuchthaussträflinge.

In der gestrigen Sitzung des Drainage-Kanals trat an die Kommission die Aufgabe heran, darüber zu entscheiden, was mit den immensen Quantitäten von Steinen geschehen soll, welche aus dem Drainage-Kanal gesprengt und zu beiden Seiten desselben aufgehäuft worden sind. Manche dieser Steinhaufen sind über 50 Fuß hoch.

Die Frage, wie die Steine verwendet werden sollen, hat die Kommission schon früher beschäftigt und verschiedenartige Vorschläge sind bereits gemacht worden. Unter Anderem ist auch die Idee aufgetaucht, mit den Staatsbehörden zu dem Zwecke in Verbindung zu treten, die Zuchthausgefangenen mit dem Zerkleinern der Steine zu beschäftigen und die letzteren zur Verbesserung der Landstraßen im County Cook zu verwenden. Es sind nicht weniger als 12,000,000 Kubik-Yard Steine vorhanden, und täglich werden deren mehr zu Tage gefördert, so daß es möglich wäre zu einem sehr geringen Preise sämmtliche Straßen im County damit in dauernd guten Zustand zu versetzen. Gleichzeitig würde dadurch auf mehrere Jahre hinaus dauernde Arbeit für die Sträflinge geschaffen werden und die Konkurrenz von dieser Seite, worüber von den organisirten Arbeitern fortwährend geklagt wird, wäre auf anderen Arbeitsgebieten mit einem Male beseitigt.

Die bis jetzt vorhandenen, diesbezüglichen Gesetze sind zwar nicht ausreichend, um den Plan in der gewünschten Weise zur Ausführung zu bringen, doch die Befürworter desselben glauben die Legislatur mit Leichtigkeit veranlassen zu können, die hier im Wege stehenden Hindernisse zu beseitigen.

Im Uebrigen hat ein hiesiger Kontraktor Namens H. H. Groß der Kommission schon vor längerer Zeit den Vorschlag gemacht, ihm die Wegschaffung der Steine zu übertragen. Er will dieselben verkaufen und 10 Prozent des Ertrages an die Kommission abführen. Noch besser ist das Anerbieten von A. J. Toolen, des Präsidenten von der „Union Stone Co.“ Derselbe erklärt sich ebenfalls bereit, den Verkauf der Steine zu übernehmen und 12½ Prozent des erzielten Ertrages abzugeben. Jede Woche soll Abrechnung erfolgen und für ehrlichen Handel erbietet sich Herr Toolen, genügende Bürgschaft zu stellen.

Die Kommission hielt den Gegenstand für zu wichtig, um gestern schon zu einem Entschlusse zu kommen. Sämmtliche Angebote und Vorschläge wurden einem Komite überwiesen, welches dieselben genau prüfen und vor allen Dingen feststellen soll, wie weit die Rechte der Kommission in dieser Richtung gehen. Daß die Steine dem County, resp. der Kommission, gehören ist bereits festgestellt.

Deutsche Volkstheater.

Hörbers Halle.

In diesem Theater kommt am nächsten Sonntag „Kieselack und seine Nichte vom Ballet“ zur Aufführung und wird nicht verfehlen, seine alt bewährte Zugkraft auszuüben. Das Stück ist reich an Humor und Satyre; durch die ganze Handlung zieht noch jener gemüthvolle Hauch, welcher den älteren Possen ihren eigenthümlichen Reiz verleiht. Zwei Quodlibets und mehrere Kouplets beleben das Stück auf's Beste und da dasselbe gut besetzt ist und tüchtig einstudirt wurde, so ist Jedem, der sich am Sonntag gut amüsiren will, der Besuch der Vorstellung zu empfehlen.

Neues deutsches Theater.

Das neue deutsche Theater, Ecke von W. 18. und Allport Str., hat für Sonntag, den 30. September, zur fünften Vorstellung dieser Saison, die erste Benefizvorstellung, und zwar für die vortreffliche Darstellerin von Charakterrollen, für Frau Rosta Hahn, angezeigt. Der Wunsch vieler persönlicher Freunde und Gönner der überall mit Recht beliebten Künstlerin bestimmte für diese Gelegenheit die Wahl des durch das Gastspiel des Münchener Ensembles berühmt gewordenen Volksstückes mit Gesang „Der Herrgottsschnitzer von Ammergau.“ Die Benefiziantin spielt die Mutter des Herrgottsschnitzers Pauli, welch' letzterer von Herrn A. Rodenberg übernommen wurde, und zwar als Antrittsrolle in dem Verbande dieses Theaters. Die Damen Fanny von Bergere, Sid. Hepner, A. Hagen, Martha Kunst; die Herren Direktor M. Hahn, Robert Hepner, Hans Loebel, F. Stastny, J. Kraus, G. Schneider, S. Wiener und F. Schick, sowie die prachtvollen Szenerien des neuen deutschen Theaters und hauptsächlich die tüchtige Regie werden dafür sorgen, das ausgezeichnete Volksstück gut zur Aufführung zu bringen.

Deutsches Theater in der Garfield Turnhalle.

Mit der Wahl der Posse „Der Wirrwarr“ von Kotzebue, das am vorigen Sonntage in der Garfield Turnhalle, Nr. 675 Larrabee Str., zur Aufführung gelangte, hatte die rührige Direktion den Geschmack des Publikums getroffen, wie der in reichem Maße gespendete Beifall zur Genüge bewies. Am nächsten Sonntage wird das Lustspiel mit Gesang „Anti-Xantippe, oder Krieg den Frauen“ von Kneisel, über die Bretter gehen. Die Direktion hofft auf recht zahlreichen Besuch, um so mehr, als für gute Besetzung der Rollen und gediegene Ausstattung auf's Beste gesorgt worden ist.

* „Schillers sämmtliche Werke“, 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

Endlich!

Die Milizsoldaten erhalten ihre Löhne ausbezahlt.

Eine frohe Botschaft traf gestern im Hauptquartier General Wheelers ein: die längsterwarteten Checks für die Milizsoldaten sind endlich da. Daß diese Nachricht unter den Familienangehörigen der Betheiligten, die alle schon mit Schmerzen auf das Eintreffen des Geldes gewartet hatten, großen Jubel hervorrief, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. Nachdem General Wheeler von der „Illinois Trust and Savings Bank“ benachrichtigt worden war, daß sie zur Auszahlung der Gelder bereit sei, ließ er die Checks an die einzelnen Kompagnieführer der ersten Brigade vertheilen und alle diejenigen Soldaten, welche sich gestern Nachmittag zum Appell in der Waffenhalle des ersten Regiments meldeten, erhielten ihre Löhne ausbezahlt. Dem Appell folgten militärische Uebungen, nach deren Beendigung die Soldaten in Gruppen zusammentraten und sich gegenseitig beglückwünschten. Für diejenigen, die beim gestrigen Appell nicht anwesend waren, liegen die Checks in den Hauptquartieren ihres Regiments bereit. Die Gesammtsumme der Gelder, welche die „Illinois Trust and Savings Bank“ an die Miliztruppen auszuzahlen hat, beträgt $142,000.

General Wheeler sprach sich gestern Abend über die glückliche Abwickelung der langverzögerten Angelegenheit in folgenden Worten aus: „Die Dankbarkeit sowohl der Offiziere wie der Mannschaften kann man sich nicht vorstellen,“ sagte er. „Seit Wochen verging kaum ein Tag, wo ich nicht an's Telephon gerufen und wegen der Auszahlung der rückständigen Löhne von den Müttern und Geschwistern der Leute angegangen wurde. Es nimmt eine große Last von unseren Herzen, zu wissen, daß das Volk die Leistungen der Miliztruppen während des Streiks werthschätzt.“

Deutsches Theater.

Für die zweite Vorstellung des deutschen Theaters, welche am nächsten Sonntage, den 30. September, in „Hooleys“ stattfinden wird, ist wiederum eine Novität in Aussicht genommen. Zur Aufführung gelangt „Verbotene Früchte“, Lustspiel in drei Aufzügen von Emil Gött. Das Stück ist im Königlichen Schauspielhaus zu Berlin am 3. Februar d. J. zum ersten Male über die Bretter gegangen und hat damals einen glänzenden Erfolg errungen. Man darf also auch der hiesigen Aufführung mit großem Interesse entgegensehen, um so mehr als die Besetzung der Rollen eine ganz vortreffliche ist. Das neue Lustspiel ist eine höchst gelungene Bearbeitung eines sogenannten „Zwischenspiels“ von Cervantes, des berühmten Verfassers von „Don Quixote“. Es spielt um die Mitte des 16. Jahrhunderts in einem Landhause in der Nähe von Troges in der Champagne. Der Inhalt ist reich an allerlei hochdramatischen und humorvollen Szenen, ohne daß der Dichter dabei in die übliche Uebertreibung verfällt.

Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Gautier de Gromonelard, ein Landedelmann	Hermann Werbke
Alison, seine Frau	Elza Nilosson
Robert, ein fahrender Schüler	Henry Steffen
Kapitän Gaspard Robinet	Ferdinand Welb
Jules de Godelarauz, ein Junker	Ludwig Kreiß
Jeanne, Zofe	Laura Keffel
Die alte Crache	Victoria Markham
Ein Bursche	Adolf Beyer

Außer diesem dreiaktigen Stück wird am nächsten Theaterabende das einaktige Lustspiel „Sie weint“ von F. Silesius, zur Aufführung kommen, bei dem die Rollen, wie nachstehend angegeben, besetzt sind:

Reinhold von Molwitz, Lieutenant a. D., Gutsbesitzer	Ludwig Kreiß
Lisbeth, seine Frau	Henry Steffen
Dr. Hans Siegert	Wilhelm Gebring
Auguste, Stubenmädchen	Laura Keffel
Ein Diener	Adolf Beyer

Der Vorverkauf von Billeten findet von heute ab bis zum Sonntage in Hooleys Theater-Gebäude statt, und zwar von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; am nächsten Sonntage von 10 bis 1 Uhr und von 6 Uhr Abends an.

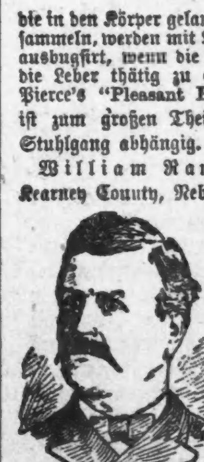
* Der 10jährige „Polizist“ Peter Reimer von Nr. 505 Herndon Str., ist gestern Abend wohlbehalten zu Hause wieder eingetroffen. Er behauptet, sich die letzten Tage hindurch in der Nähe des Rathhauses umhergetrieben zu haben.

* Eine Jury vor Richter Foster entschied gestern, daß Sam. Page, der Inhaber verschiedener Verkaufsstände an den Straßenecken im Geschäftstheile hat. Es ließ sich nämlich nicht nachweisen, daß bis jetzt eine solche Lizens gezahlt worden ist, und daß überhaupt eine städtische Verordnung existirt, durch welche Jemand gezwungen werden könnte, für die Benutzung der Straßenecken zu bezahlen.

Die Gifte,

die in den Körper gelangen und sich dort ansammeln, werden mit Leichtigkeit wieder hinausbugsirt, wenn die Leber thätig ist. Um die Leber thätig zu erhalten, nimm Dr. Pierce's "Pleasant Pellets". Gesundheit ist zum großen Theil von regelmäßigem Stuhlgang abhängig.

William Ramich von Minden, Kearney County, Neb., schreibt:



Herr Wm. Ramich.

„Ich litt dreißig Jahre lang an Beulen. Vor vier Jahren war ich so damit geplagt, daß ich nicht gehen konnte. Ich kaufte Dr. Pierce's "Pleasant Pellets" und nahm ein "Pellet" nach jeder Mahlzeit. Die Beulen verschwanden bald, und ich habe seitdem keine mehr gehabt. Auch war ich viel mit gastrischem Kopfweh geplagt. Sowie ich fühle, daß das Kopfweh kommen will, nehme ich ein oder zwei "Pellets" und dann bin ich kurirt.“

Pierce garantirt eine Kur oder das Geld wird zurückgegeben.

Die Abendschulen.

Ihre Eröffnung findet am Montag, den 1. Oktober, statt.

Am Montag, den 1. Oktober, nimmt der Unterricht in den Abendschulen wieder seinen Anfang, wodurch Tausenden von Personen die Gelegenheit gegeben wird, sich unentgeltlich die Kenntniß der englischen Sprache in Wort und Schrift, sowie viele andere nützliche Dinge anzueignen. Nachstehend finden die Reflektanten eine vollständige Liste der Schullokale, nebst Angabe der Unterrichtszweige, welche in denselben gepflegt werden:

Hochschulen.

(Unterricht in Buchführung, Maschinen- und Kunstzeichnen, Stenographie.)

Englewood Hochschule, 62. Str. und Stewart Ave.
Englische Hoch- und Handfertigkeitsschule, Monroe und Halsted Str.
Lake-Hochschule, Matteson und Winter Str.
Nord Division-Hochschule, Ecke Wells und Wendell Str.
Nordwest-Division-Hochschule, Potomac Ave. und Davis Str.
Pullman-Schule, (Calumet) Pullman Ave. und 113. Str.
South Chicago-Hochschule, Ecke 93. Str. und Houston Ave.
Süd-Division-Hochschule, Ecke Wabash Ave. und 26. Str.

Grammärschulen.

(Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen und Buchführung.)

Nordseite:

Agassiz, Ecke Diversey und Seminary Ave.
Franklin, Ecke Division und Franklin Str.
Hamilton, Cornelia, zwischen Woodside und Paulina Str.
Huron Str., Ecke Huron und Franklin Str.
Newberry, Ecke Willow und Orchard Str.

Südseite:

Beale, Ecke 60. und Sangamon Str.
Bowen, Ecke 93. Str. und Houston Ave.
Brighton, Ecke 35. und Lincoln Str.
Calumet Ave., Calumet Ave. nahe 26. Str.
Cornell, Drexel Ave., zwischen 75. u. 76. Str.
D. S. Wentworth, Ecke 70. und Sangamon Str.
Gallistel, Ewing Ave., nahe 104. Str.
Harrison, 23. Place, nahe Portland Ave.
Haven, Wabash Ave., nahe 14. Str.
Hendricks, Ecke 43. Str. und Tracey Ave.
Holden, Ecke Deering und 31. Str.
O'Toole, Ecke 48. und Bishop Str.
Pullman, Ecke Pullman Ave. und 113. Str.
Raymond, Ecke Wabash Ave. und Eda Str.
Sherwood, 57. Str. und Princeton Ave.
Van Vlissingen, 108. Place, nahe Wentworth Ave.

Westseite.

Brainard, Washburn Ave. nahe Hoyne Ave.
Burr, Ecke Ashland und Waubansia Aves.
Calhoun, Jackson Str. nahe Francisco Str.
Froebel, 21. Str. nahe Robey Str.
Garfield, Ecke Johnson und Henry Str.
Hammond, Hinman Str. nahe California Ave.
Hayes, Ecke Leavitt und Fulton Str.
Montefiore, Ecke Indiana und Sangamon Str.
Polk, Polk Str. östlich von Halsted Str.
Scammon, Ecke Morgan und Monroe Str.
Throop, Throop Str. nahe 18. Str.
Tilden, Ecke Lake und Elizabeth Str.
Von Humboldt, Ecke Rockwell Ave. und Hirsch Str.
Walsh, Ecke Johnson und 20. Str.
Wells, Ecke Ashland Ave. und Cornelia Str.

Der Unterricht in sämmtlichen obengenannten Schulen beginnt Abends um 7 Uhr und dauert bis 9 Uhr. Nur Samstags und Sonntags findet überhaupt kein Unterricht statt.

Da die sich Meldenden übrigens, soweit als nöthig und thunlich, auch ihrer Nationalität nach, klassenweise unterrichtet werden, so bildet die Unkenntniß, resp. mangelhafte Kenntniß der Landessprache, durchaus kein Hinderniß für Wißbegierige. Im Gegentheil Jedem, ohne Unterschied der Nationalität, wird freier Unterricht ertheilt. Im vorigen Winter wurden die Abendschulen von ungefähr 9000 Personen besucht.

Ein weiteres „Diebsnest“.

In Folge eines von einem Mitgliede der vor wenigen Wochen aufgehobenen, und in vergangener Woche von Richter Wallace den Großgeschworenen übergebenen Diebesbande, deren Haupt eine gewisse Frau Allen war, abgelegten Geständnisses wurde gestern Nachmittag Frau Mary McGuire, eine 60 Jahre alte Person, welche in dem Hause Nr. 19 Eldridge Court wohnt, verhaftet. Inspektor Fitzpatrick begab sich in Begleitung mehrerer Polizisten, mit dem Auftrage, eine Haussuchung abzuhalten, auf einem Patrollwagen nach der Wohnung der Frau McGuire, die ihnen alle Räumlichkeiten mit der größten Bereitwilligkeit zur Verfügung stellte, mit Ausnahme einer einzigen. Da sich aber gerade um diese, die Niemand außer Frau McGuire betreten durfte, ein geheimnißvolles Dunkel hüllte, so half der Protest der Alten nichts. Die Thüre wurde erbrochen und der Raum mit Gegenständen aller Art angefüllt gefunden. Die ganze Herrlichkeit wurde auf den Wagen gepackt und nach der Polizeistation gebracht, wo eine oberflächliche Schätzung der gefundenen Sachen einen Werth von ungefähr $6000 ergab.

Es befanden sich unter den werthvolleren Stücken 3 Seehundpelze, 8 goldene Uhrketten, 4 goldene Uhren, 2 goldene Armbänder, 15 Regenschirme mit silbernen oder goldenen Knöpfen, silbernes Tischgeräthe u.s.w. Diese bunte Sammlung, die jedem Pfandleiher alle Ehre machen würde, bei einer Privatperson aber höchst verdächtig erscheint, läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß hier wiederum ein Diebsnest ausgehoben ist, was noch mehr durch die in dem ausgeräumten Zimmer zurückgebliebenen, weniger werthvollen Gegenstände bestätigt wird. Es waren darin neben einer Menge von Kleidern, Mänteln, Porzellan, Lampenschirmen u.s.f. noch etwa 100 Nachschlüssel, eine ganze Auslese der „feinsten“ Einbrecherwerkzeuge und Revolver und ein Goldschmelztiegel enthalten.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,500.

* Ein gewisser S. Bretzli, der wegen Grundeigenthums-Schwindeleien unter Anklage steht, wurde gestern von Portage, Wis., wo man ihn verhaftet hatte, nach Chicago gebracht.

Verlangen ihr Geld.

Zahlreiche Besitzer von Restaurants und Logirhäusern, in denen während des großen Eisenbahnstreiks die Polizisten mit Kost und Logis versehen wurden, haben sich an den Comptroller Ackerman gewandt, um endlich einmal für ihre Dienstleistungen Bezahlung zu erlangen. Bei Beginn des Streiks, als eine große Anzahl Extra-Polizisten angestellt wurden, hatte die „General Managers Association“ das Versprechen gegeben, daß sie alle dadurch entstehenden Mehrausgaben aus ihrer eigenen Tasche bezahlen wolle. Später benachrichtigte sie jedoch den Polizeichef, daß sie keine Rechnungen, die nach dem 18. Juli eingereicht seien, berücksichtigen werde. Auf diese Weise ist es gekommen, daß Forderungen im Betrage von $15,000 bisher unbezahlt geblieben sind.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Hr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

A. Sch. u. J. Sch. — Wenn die Versicherungs-Police nicht ausdrücklich zu Gunsten einer Person oder mehrerer Personen abgefaßt ist (was in den meisten Fällen geschieht), so gelten nach dem Tode des Versicherten die allgemeinen gesetzlichen Erbbestimmungen.

S. St. — Der Artikel, mit welchem Sie hausiren wollen, wird auf dem Licenz-Zertifikat bezeichnet. Eine Abänderung kann nur im Licenz-Bureau vorgenommen werden, wenn sie Giltigkeit haben soll.

F. Sch. — Magdeburg hatte bei der letzten Volkszählung 138,544, mit Vororten 201,913 Einwohner. Die Stadt ist bezüglich der Bevölkerungsziffer die zwanzigst größte Stadt in Deutschland.

F. L. W. — Jawohl, Sie können gezwungen werden, das Kind in die Schule zu schicken.

Amalia B. — Am Ausziehen können Sie nicht verhindert werden.

F. C. — Erkundigen Sie sich beim Sekretär der „Clothing Makers' Union No. 1“, Herrn John Kamke, 13 Keenon Str.

J. E. — In allen höheren Schulen werden Zeugnisse über bestandene Prüfungen ertheilt. Ob diese Zeugnisse zur Ausübung eines gewissen Berufs genügen, kommt darauf an, welchen Beruf der Schüler oder die Schülerin ergreifen will.

E. J. — Aluminium läßt sich gerade so leicht löthen, als andere, ähnliche Metalle.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Ulrich Van Wald, Edith Flint, 25, 25.
Josef Pitkowski, Martha Soupinski, 25, 22.
William Dargan, Nora Griffin, 29, 23.
William Jacobs, Annie Kising, 25, 32.
Carl Bergo, Caroline Hermann, 21, 21.
Michael Aylward, Mary Barren, 29, 25.
Peter Seabloom, Maria Herrlin, 61, 30.
William Hopkins, Nellie Anderson, 34, 27.
Bard Wright, Orra Johnson, 23, 21.
Bernard Farmer, Annie Marson, 32, 22.
John Anden, Anne McPhee, 28, 23.
William McDermott, Jennie McCarthy, 24, 19.
Herbert Phillips, Idell Houghton, 30, 22.
Alfred Beer, Ida Raedeker, 21, 19.
Josef Stachura, Lillie Orlew, 24, 18.
Edward Thomas, Olive Crane, 24, 18.
Frank Leavy, Kate Feldkamp, 32, 32.
Elmer McMeans, Jne Scofield, 33, 29.
Thomas Fox, Ellen Byers, 36, 43.
Oscar Rideel, Rose Braun, 29, 20.
Joseph Ratajczak Antonnia Andrejsiak, 36, 30.
John Jungwirth, Mary Kretz, 23, 20.
Anthony Johnson, Edith Shire, 24, 21.
Robert Bramingham, Mildred Andrews, 28, 26.
Eugene Turner, Ida Hayck, 26, 23.
Wilbur Lincoln, Minnie Smith, 26, 24.
William Tucker, Minnie Martin, 24, 23.
William Hicks, Katie McCarthy, 32, 22.
Edward Hudson, Hulda Calhoun, 44, 33.
Lars Johnson, Alma Petterson, 28, 19.
Richard Dalmar, Mollie Decatur, 24, 21.
G. D. Martin, Kittie Lynch, 24, 21.
Neil Clacher, Mary Chisholm, 39, 36.
David Bergstedt, Cecilia Aul, 27, 24.
Charles Burnside, Harriet Davis, 33, 22.
Charles Bolingbroke, Daisy Jacobus, 23, 19.
Frank Garrity, Katie Benn, 22, 18.
Henry Hanson, Leonie Desrenne, 25, 20.
William Shepard, Maggie Conley, 25, 22.
Henry Wokert, Johanna Wielzinska, 48, 45.
Olaf Mansfeldt, Ebba Ohmann, 27, 27.
George Hostert, Anna Schintgen, 28, 27.
Richard Manning, Minnie Markizkoski, 29, 21.
Louis Tok, Louise Schmidt, 23, 22.
John Binder, Elsie Sattler, 21, 17.
Peter Thomas, Sophie Sufanke, 25, 21.
Louis Rathbun, Lizzie Dill, 24, 19.
Hiram Lane, Gertrude Berry, 28, 24.
James Hart, Anna Berger, 33, 24.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von: William gegen Hattie Richey, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Sarah gegen Richard Ristorick, wegen grausamer Behandlung; Marie gegen Wilhelm Holzwacht, wegen grausamer Behandlung; George gegen Julia Mark, wegen Verlassens; Marie E. gegen Fred A. Bock, wegen Verlassens; Lucinda gegen Stephen M. Wilson, wegen grausamer Behandlung; John Friederich Wilhelm gegen Margaretha Martha Jonde, wegen Verlassens und Ehebruchs; Caroline gegen Louis Ribill, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Josephine gegen Harry B. Fay, wegen Ehebruchs.

Gewährt wurden folgende Ehescheidungsdekrete an: Constant von Minnie Devos, wegen Ehebruchs; Ada E. von Hermann E. Wiegert, wegen Ehebruchs; Minnie von Emanuel Benjamin, wegen Verlassens; Fred R. von Elizabeth Broker, wegen Verlassens; Joseph von Franziska Jirasek, wegen Verlassens; Anna von Jan Nowak, wegen grausamer Behandlung; Elize von Frank Megon, wegen Verlassens; Dora von Sammie Hartmann, wegen grausamer Behandlung; Friedericka von August Hellwig, wegen Verlassens.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Louise Rieland, 737 Sheffield Ave., 66 J. 4 M.
Viktor Hunkeler, 103 Best Ave., 69 J. 8 M.
Louis Fabian, 1829 N. Ashland Ave.
Georg Rösner, 14 Sullivan Str.
Henry Kennitz, 116 Fremont Str., 53 J.
Frau Annie Heidbrink, 164 Ontario Str.
Maria Abraham, 4639 Paulina Str., 60 J. 4 M.
John Schaetzler, 172 Chrystal Str., 34 J. 9 M.
Georg Straus, 30 Mohawk Str., 9 M.
August Schweinfurth, 36 Sigel Str., 1 J. 1 M.
Minnie Ehlers, 232 Washburne Ave., 6 J. 9 M.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: R. Hansen, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 878 Hancock Ave., $4600; Henry Olson, [illegible], Brick-Wohnhaus mit Basement, 492 Rice Str., $6000; Peter Phillip, 2 2stöck. Brick-Flats mit Läden und Basement, 702—704 Greenleaf Ave., $4500; C. Seipp Brewing Company, 2stöck. Brick-Waarenlagerhaus, 2601—2609 Cottage Grove Ave., $2500; Holmgren & Carlson, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 4803 Union Ave., $7000; M. M. Voit, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 2497 Oakwood Ave., $4000; C. L. Johnson, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 5742 Morgan Str., $2300; R. Williams, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 1861 Lincoln Ave., $2000; E. L. Yorkott, 4stöck. Brick-Flats mit Basement, 5443—5445 Drexel Ave., $20,000; The Mutual Fuel Gas Company, ein Gas-Behälter, an South Chicago Ave., zwischen 77. Str. und Greenwood Ave., $11,000; F. H. Vander Roovaart, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 5033 Wright Str., $3500; C. S. Leech, 2stöck. Frame-Flats, 6320 Dickey Str., $2500.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,500.

Marktbericht.

Chicago, den 26. September 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 50c—75c per Barrel.
Sellerie, 10c—20c per Dutzend.
Kartoffeln, $1.75—$2.25 per Barrel.
Zwiebeln, $1.15—$1.50 per Barrel.
Kohl, 60c—90c per Kiste.
Blumenkohl, $1.00—$1.25 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 8c—9c per Pfund.
Hühner, 6c—8c per Pfund.
Truthühner, 6c—8c per Pfund.
Enten, 8c—9c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 25c—26c.

Käse.

Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer, 9½c—10c.

Eier.

Frische Eier, 15c—16c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $1.50—$2.50 per Barrel.
Zitronen, $4.00—$5.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.

Nr. 2, 54c; Nr. 3, 53c; Fancy hart, 57c.

Winter-Weizen.

Nr. 3 roth, 50c—51c; Nr. 4 roth, 46c—47c.
Nr. 2 hart, 52c; Nr. 3 hart, 49c—50c.

Roggen.

Nr. 2, 46c—47c.

Hafer.

Nr. 2, 31c—31½c; Nr. 3, 30c—31c.

Heu.

Nr. 1 Timothy, $10—$11.
Nr. 2 Timothy, $9.50—$10.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Hill und Bryan.

Den Gegnern Grover Clevelands ist gestern Heil widerfahren. Im Osten sowohl wie im Westen, in New York wie in Nebraska, hat die demokratische Partei einen ausgesprochenen Feind der Administrationspolitik zu ihrem Bannerträger erkoren. Von ihrer Gegnerschaft gegen die Administration abgesehen, haben aber die beiden Kandidaten Hill und Bryan sehr wenig Aehnlichkeit mit einander. Hill griff bekanntlich die Einkommensteuer besonders deshalb so heftig an, weil er sie für eine populistische Maßregel hielt. Bryan dagegen hatte schon einmal seinen Austritt aus der demokratischen Partei erklärt, weil ihm dieselbe nicht populistisch genug war. Er hat auch jetzt wieder seinen ganzen Einfluß aufgeboten, um die „Verschmelzung" der Demokraten von Nebraska mit den Populisten und die Annahme einer Freiprägungs-Platform durchzusetzen. Das von ihm vorgeschriebene Ticket, auf welchem er selbst als Kandidat für den Bundessenat genannt wird, enthält ebenso viele Populisten wie Demokraten. Trotz dieser Verschiedenheit ihrer Ansichten behaupten Hill und Bryan, daß sich in ihnen die wahre und reine Demokratie verkörpert, während Cleveland und alle Diejenigen, die seine Anschauungen theilen, als „Mugwumps" hingestellt werden.

Wenn man die Beschlüsse der demokratischen Staatskonvention von New York mit denen der demokratischen Staatskonvention von Nebraska vergleicht, so kann man sich der Erkenntniß nicht verschließen, daß der Verrath der sechs Budelsenatoren noch lange nicht die schlimmste Gefahr für die demokratische Sache war. Die billig denkenden und vorurtheilslosen Wähler werden schließlich nicht die ganze Demokratie für die Handlungsweise von sechs Monopolwerkzeugen verantwortlich machen. Sie werden aber bezweifeln, daß es überhaupt eine bestimmte demokratische Politik gibt, wenn sie sehen, daß einerseits der angebliche Parteiführer in vielen Staaten gar nicht anerkannt wird, und daß andererseits die Empörer gegen ihn unter einander auch nicht einig sind. Geringfügige Meinungsverschiedenheiten lassen sich innerhalb einer großen Partei nicht vermeiden, aber wo es sich um außerordentlich wichtige Fragen handelt, muß der Fraktionsstreit entschieden aufhören.

Jedenfalls wird den Republikanern die Sache diesmal ungewöhnlich leicht gemacht. Sie haben es bis jetzt nicht einmal für nöthig gehalten, mit einem bestimmten Programm vor das Volk zu treten, weil sie sich auf die innere Zerrissenheit der Gegenpartei verlassen. Wie soll sich aber die Zukunft des Landes gestalten, wenn die beiden Hauptparteien kein anderes Ziel im Auge haben, als den Besitz und die Vertheilung der Bundesämter? Der Karren ist von den Handwerkspolitikern so gründlich verfahren worden, daß ungeheure Anstrengungen nothwendig sein werden, um ihn wieder herauszuziehen.

Verschiedenartige Mißachter.

Ein Richter, der über eine „Mißachtung des Gerichtshofes" aburtheilen soll, sollte doch wenigstens darauf halten, daß in seiner Gegenwart die Würde des Gerichtshofes gewahrt wird. Es muß daher doppelt befremden, daß der Richter Wood den Anwälten der Regierung sowohl wie den Vertheidigern von Debs und Genossen gestattet, in öffentlicher Sitzung einen regelrechten Fischweiber-Streit auszufechten. Der Bundesanwalt Milchrist hatte unbedingt nicht das Recht, in seiner Anklagerede die angeschuldigten, aber noch nicht überführten und verurtheilten Beamten der American Railway Union als erbärmliche Feiglinge und schuftige Verräther an den Arbeitern zu brandmarken. Er hatte nur den Beweis zu liefern, daß sie einem richterlichen Befehl zuwiderhandelten und sich einer Uebertretung der Gesetze schuldig machten. Ebenso wenig aber war der Vertheidiger Darrow berechtigt, den einen Anwalt als einen Miethling bankerotter Eisenbahnen und den andern als ein Zufallsgeschöpf und einen Ignoranten zu bezeichnen. Ihm fiel lediglich die Aufgabe zu, die Anklage zu widerlegen und die Unschuld seiner Klienten darzuthun.

Wie jetzt auch das Urtheil ausfallen möge, so wird es jedenfalls auf das Publikum nur eine sehr geringe Wirkung ausüben. Ganz abgesehen davon, daß es dem Laien überhaupt unrichtig und überflüssig erscheint, dieselben Leute, die bereits der Verschwörung angeklagt sind, auch noch wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu prozessiren, haben die Verhandlungen in dem letzteren Falle einen entschieden peinlichen Eindruck gemacht. Sie arteten in ein Zungenduell zwischen den betheiligten Advokaten aus, die offenbar nicht dem Rechte zum Siege verhelfen, sondern sich gegenseitig in Spitzfindigkeiten überbieten wollten. Die feinen "legal points", die von beiden Seiten vorgebracht wurden, sind dem großen Publikum unverständlich. Eine Verurtheilung wie eine Freisprechung wird unter den obwaltenden Umständen nur auf „technische" Punkte hin erfolgen können, und die „Majestät des Gesetzes" wird auf keinen Fall zur Geltung gebracht werden. Wenn es sich aber blos darum handelte, den Herren Debs, Howard, Rogers u.s.w. so oder so ein paar Dollars Strafe oder einige Tage Gefängniß aufzubrummen, so war der ganze Prozeß eine elende Posse.

Die bestellten „Hüter des Rechtes" brauchen sich nicht darüber zu wundern, daß ihr Heiligthum immer weniger geehrt wird. Sie arbeiten selbst nach Kräften daran, es lächerlich und verächtlich zu machen.

Segensreicher Mitbewerb.

Die republikanischen Unglücksraben haben eine neue Veranlassung zum Krächzen gefunden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß unter dem neuen Zollgesetze eine geringe Menge canadisches Bretterholz nach Bay City in Michigan eingeführt worden ist. Daraufhin stellen die Raben bereits den Untergang der einheimischen Holzfäller-Industrie und kolossale Lohnherabsetzungen in den amerikanischen Bretternühlen in Aussicht.

Gleichzeitig aber müssen sie zugestehen, daß im Osten unseres Landes die Waldverwüster ihr Werk schon nahezu vollendet haben. Die Neuengland-Staaten und New York verbrauchen jedes Jahr durchschnittlich 13,000 Millionen Fuß Fichtenholz, wovon der größte Theil zu Holzbrei verarbeitet wird. Außerdem konsumiren sie sehr viel Tannen-, Kiefern-, Buchen-, Ahorn- und Birkenholz. Ihre bisherigen Bezugsquellen aber sind fast gänzlich erschöpft, denn selbst in Maine sind die Wälder erheblich gelichtet und natürlich nicht nachgepflanzt worden, während die Berge von New Hampshire und Vermont schon vollständig entblößt sind, und der Staat New York sich gezwungen gesehen hat, 3 Millionen Acres Waldland vor der Alles niedermachenden Axt zu schützen. Somit müßten die Wälder des Westens herangezogen werden, die aber auch schon so verwüstet worden sind, daß in absehbarer Zeit kaum noch Holz genug für die Prairiestaaten werden liefern können. Es ist deshalb im Interesse des Westens dringend zu wünschen, daß der Osten seinen großen Holzbedarf anderswo deckt, denn sonst könnte eine allgemeine Erschöpfung eintreten, ehe die Bestrebungen zur Einführung einer vernünftigen Forstwirthschaft erfolgreich gewesen sind. Im günstigsten Falle werden viele Jahrzehnte verstreichen, bis die sinnlos verwüsteten Wälder wieder aufgeforstet sind.

Unter diesen Umständen ist es gewiß erfreulich, daß es auch in den östlichen Provinzen Canadas noch sehr viel Holz gibt. Neuengland kann seinen Bedarf in Nova Scotia und New Brunswick decken, New York und die Mittelstaaten können den ihrigen aus Quebec beziehen. Dies ist bisher wegen des hohen Zolles nicht geschehen, der somit zur Vernichtung der amerikanischen Wälder sehr viel beigetragen hat. Durch die Aufhebung des Zolles wird einerseits einer Holztheuerung in den Ver. Staaten vorgebeugt und andererseits der Handel mit Canada wieder belebt werden, der in den letzten Jahren zum Schaden beider Theile fast auf den Nullpunkt gesunken war. Die amerikanischen Sägemühlen aber werden überall da, wo es ihnen noch nicht an Rohstoff fehlt, durch den canadischen Mitbewerb nicht ruinirt werden. Man bezieht nicht aus weiter Ferne, was man in der Nähe haben kann, und die canadischen Bäume erhalten jedenfalls keine Pauperlöhne.

Daß die Wälder Canadas auch nicht „unerschöpflich" sind, ist allerdings sicher. Sie werden ebenfalls in verhältnißmäßig kurzer Zeit verschwinden, wenn in ihnen gerade so gewüthet wird wie in den amerikanischen. Es ist daher zu hoffen, daß man sich in den Ver. Staaten sehr bald dazu entschließen wird, den durch Axt und Feuer angerichteten Schaden wieder gut zu machen.

Onkel Sam als Schiffsbauer.

Das amtlich als Schlachtschiff zweiter Klasse bezeichnete Panzerfahrzeug „Maine" machte vorgestern der Südküste Long Islands entlang seine erste Probefahrt auf hoher See und entwickelte dabei eine Geschwindigkeit von 17.55 Knoten die Stunde, während nach den Plänen seine Geschwindigkeit nur auf 16.5 Knoten berechnet war.

Das Schlachtschiff „Maine" wurde im Bundes-Schiffsbauhof zu Brooklyn hergestellt, und man sah deshalb in Fachkreisen seiner ersten Probefahrt mit besonderem Interesse entgegen.

Daß die großen Privat-Schiffsbauhöfe auf der Höhe der Zeit stehen und ebenso Gutes leisten können, wie die altrenommirten Schiffsbauhöfe Englands und Schottlands wurde schon längst erwiesen durch eine Reihe schneller Kreuzer und Schlachtschiffe, die bei der offiziellen Probefahrt die vorgeschriebene Geschwindigkeit sämmtlich überschritten und ihren Erbauern an Prämien für größere Geschwindigkeit bedeutende Summen einbrachten. Bezüglich der Fähigkeit der Regierungs-Schiffsbauhöfe, in der Herstellung moderner Kriegsfahrzeuge mit Privatwerften zu konkurriren, hatte man aber bisher noch seine Zweifel. Diese scheinen nun durch die erfolgreiche Probefahrt des Panzerschiffes „Maine" nicht nur vollständig beseitigt, sondern die Leistung des Brooklyner Schiffsbauhofes scheint noch höher anzuschlagen zu sein, als die irgend einer Privatwerfte, wenn man die Umstände in Betracht zieht.

Die Regierung unternahm den Bau des Schlachtschiffes „Maine", sowie der drei andern, jetzt auf Regierungswerften im Bau begriffenen und nahezu fertigen Fahrzeuge, nur gezwungen. Durch den Kongreßbeschluß vom 3. Aug. 1886 wurde der Bau von zwei Hochsee-Panzer-Fahrzeugen von je an 6000 Tonnen und mindestens 16 Knoten Geschwindigkeit, mit starker Armatur und Torpedo-Ausrüstung angeordnet. Derartige stählerne Fahrzeuge waren bis dahin noch nicht in diesem Lande gebaut worden, und als der damalige Flottensekretär Whitney die Einreichung von Plänen für einen gepanzerten Kreuzer von höchstens 22 Fuß Tiefgang und für ein Panzerschlachtschiff von 23 Fuß Tiefgang verlangte und Preise für die Pläne ausschrieb, wurden von zehn Firmen dreizehn Pläne eingereicht, jedoch keine einzige amerikanische Schiffbauerfirma war darunter vertreten. Der Preis für den Plan des Schlachtschiffes ging an die Barrow Company von England, und der Bau des Schlachtschiffes „Texas" wurde im Bundesschiffsbauhof zu Norfolk in Angriff genommen, woselbst er jetzt seiner Vollendung entgegengeht. Keiner der für den gepanzerten Kreuzer eingereichten Pläne genügte, dagegen wurde der Bau des Kreuzers nach dem nicht zum Mitbewerb eingereichten Plane des Chef-Konstrukteurs Wilson vom Marinedepartement beschlossen und in dem Brooklyner Schiffsbauhofe durchgeführt. Einige später gemachte Aenderungen führten dazu, daß das erst als „gepanzerter Kreuzer" bezeichnete Fahrzeug ein Schlachtschiff zweiter Klasse genannt wurde. Das ist die Entstehungsgeschichte des Schlachtschiffes „Maine", das nun durch seine erfolgreiche Probefahrt der Schiffsbaukunst unserer Flottenoffiziere und der Leistungsfähigkeit der Regierungs-Schiffsbauhöfe ein so gutes Zeugniß auszustellen scheint. Wäre das Fahrzeug in einem Privat-Schiffsbauhofe unter den üblichen Prämienbedingungen gebaut worden, — für Fahrzeuge dieser Gattung in der Regel $50,000 für jeden Viertel Knoten größerer Geschwindigkeit — so würde auf der Probefahrt wahrscheinlich eine noch größere Geschwindigkeit erzielt worden sein.

Bei der Probefahrt des „Maine" handelte es sich weniger darum, eine große Geschwindigkeit zu erzielen, als zu erproben, ob die von Privatfirmen unter Kontrakt hergestellten Maschinen und Kessel die vorgeschriebenen 9000 Pferdekräfte entwickeln würden; die Regierung hatte keine Prämie zu verdienen und hat jedenfalls nicht die Anstrengungen gemacht, die üblich sind, wenn es gilt, für die Kontraktoren eines Fahrzeuges eine möglichst hohe Geschwindigkeitsprämie herauszuschlagen. Solche Geschwindigkeits-Probefahrten kosten viel Geld. Da wird mit Kohle gefeuert, die stückweise ausgesucht wurde, eine große Anzahl der besten Maschinisten und Ingenieure ist zur Hand, besonders geübte Heizer bedienen die Kessel, und auf Deck wird auf's Peinlichste dafür gesorgt, daß nichts Entbehrliches den Widerstand der Luft vergrößern kann. Das Alles war bei der fraglichen Probefahrt bei weitem nicht in dem üblichen Maße der Fall, und die Leistung des „Maine" erscheint deshalb von erhöhtem Werthe.

Die beiden andern Fahrzeuge, die in Regierungs-Schiffsbauhöfen im Bau sind, sind die Kreuzer „Cincinnati" und „Raleigh"; ersterer wurde in Brooklyn letzterer in Norfolk hergestellt, beide sehen jetzt ihren Probefahrten entgegen. Ihr Bau wurde durch einen Kongreßbeschluß vom 7. Sept. 1888 angeordnet, und zwar verlangte der Kongreß, daß die Kreuzer mindestens 19 Knoten Geschwindigkeit entwickeln müssen, bei einem Gehalt von 3000 Tonnen und einem Herstellungspreis von je $1,100,000. Eine Prämie von $50,000 sollten für jeden Viertel-Knoten über 19 Knoten bewilligt werden, trotzdem fand sich keine Schiffsbau-Gesellschaft, die zu diesem Preise den Bau übernehmen wollte. Wollte also der mittlerweile in's Amt gekommene Marinesekretär Tracy die Fahrzeuge überhaupt in Bau geben, so mußte er dem Beispiele seines demokratischen Vorgängers folgen und die Regierungs-Schiffsbauhöfe die Arbeit übernehmen lassen. Beide Fahrzeuge versprechen sowohl bezüglich ihrer Konstruktion, wie ihrer Geschwindigkeit und allgemeinen Brauchbarkeit, die gehegten Erwartungen zu übertreffen. Ueber das Schlachtschiff „Texas", das, wie schon erwähnt, in Norfolk seiner Fertigstellung entgegengeht, ist noch nichts bekannt.

Das Schlachtschiff „Maine" hat eine größte Länge von 324 Fuß 4½ Zoll, 318 Fuß an der Wasserlinie, eine Breite von 57 Fuß und 21 Fuß 6 Zoll Tiefgang. Es hat 6682 Tonnen Gehalt, ist mit einem Widder versehen und trägt einen zwölfzölligen Panzer von 180 Fuß Länge im Gewichte von 1,102,550 Pfund. Vier zehnzöllige gezogene Geschütze, die neun Meilen weit tragen, sechs sechszöllige Geschütze, vier Sechspfünder- und acht Dreipfünder-Schnellfeuerkanonen, drei 36 Millimeter Revolverkanonen, vier Gatlinggeschütze und sieben Torpedorohre bilden seine Batterien.

Duplikate dieser Klasse Schlachtschiffe werden nicht gebaut werden, da durch den weitaus höheren Werth der größeren Schlachtschiffe wie „Indiana", „Oregon" und „Iowa" die vermehrten Kosten mehr als aufgewogen wurden.

Naturbutter und Margarine.

Zur Beurtheilung der Margarinefrage ist eine Untersuchung von Interesse, die Dr. Jolles in Wien neuerdings angestellt hat. Es handelte sich dabei um die Bestimmung des Nährwerthes der Margarine im Vergleich zur Naturbutter. Verwandt hat Jolles eine gute Qualität Margarine. Er kam dabei zu dem wichtigen Ergebnisse, daß in Hinsicht auf den Nährwerth zwischen Naturbutter und guter Margarine ein Unterschied nicht besteht. Schon andere Forscher hatten sich in derselben Weise geäußert, aber ohne die Versuchsanordnung, aus welcher ihr Urtheil gezogen war, anzugeben. Ueberhaupt lautet das Urtheil der Hygieniker günstig für die Margarine.

Die Margarine wurde im Jahre 1869 von Mège-Mouriès erfunden. Napoleon III. hatte einen Preis für ein Speisefett ausschreiben lassen, das geeignet wäre, die Milchbutter zu ersetzen. Der wesentliche Bestandtheil der von Mège-Mouriès dargestellten Kunstbutter bildet das Oleomargarin, das aus Rindstalg gewonnen wird. Die Kunstbutter eroberte sich, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, auch in Deutschland schnell ein Feld. Zu Anfang kam sie in den Handel, ohne daß sie viel von der Naturbutter unterschieden wurde. Vielfach wurde sie zur Vermischung mit Naturbutter verwandt, die Mischung wurde als „Mischbutter" verkauft. Vielfach aber wird auch heute noch solche Mischbutter als Milchbutter abgegeben, obwohl durch das Margarinegesetz von 1887 das Feilhalten von Gemischen von Kunst- und Naturbutter verboten ist. Die Einführung der Margarine hat zur Folge gehabt, daß die niedrigen Sorten von Naturbutter ganz vom Markte verschwunden sind. Die Bevölkerungsschichten, die früher die billigen Buttersorten zu kaufen pflegten, sind jetzt die Konsumenten der Margarine. Auch die Gefängnisse und Strafanstalten, die früher geringwerthige Naturbutter zur Beköstigung ihrer Insassen verwendeten, haben die Margarine eingeführt. Die Hauptabnehmer der Margarine sind die arbeitenden Klassen. Die Margarine besteuern, hieße eines ihrer wichtigen Lebensmittel vertheuern. Die Margarine bietet wesentliche Vortheile gegenüber der Naturbutter, die früher zum gleichen Preise wie diese jetzt käuflich war. Daß die Margarine zumeist die Geschmack-Eigenheiten der Naturbutter nicht hat, ist ein Nachtheil, aber im Verhältnisse ein nur geringfügiger. In voller Anerkennung der Vortheile, die die Margarine für die Volksernährung bietet, ist aber vom Standpunkte der Hygiene eine besondere Forderung zu stellen. Diese betrifft die Ueberwachung des Betriebes der Margarinefabriken. Das Ausgangsmaterial zur Gewinnung von Oleomargarin, dem Grundbestandtheil der als Margarine bezeichneten Kunstbutter, sind Thierfette. Ob diese Thierfette den hygienischen Anforderungen entsprechen, dafür besteht jetzt keine Gewähr. Es liegt die Gefahr vor, daß verdorbene Fette, Fette von Abdeckereien und Seifensiedereien zur Margarinegewinnung benutzt werden. Noch mehr zu befürchten ist, daß Fett von Thieren mit ansteckenden Krankheiten (Milzbrand, Rauschbrand, Schweineseuche) verwendet wird. Die Krankheitskeime, die in solchen Fetten enthalten sind, werden durch die niedrigen Wärmegrade, die bei der Margarinebereitung angewendet werden, nicht vernichtet. Thatsächlich sind auch in verschiedenen Oleomargarinproben aus Chicago Pilze und andre Organismen von nicht gleichgiltiger Natur nachgewiesen worden. Mit Rücksicht darauf wird eine staatliche Ueberwachung der Margarinefabriken von den Hygienikern verlangt. Man sieht in ihr nur eine durch die Entwickelung der Dinge nothwendig gewordene Erweiterung der Nahrungsmittelgesetzgebung.

Lokalbericht.

Leichenfund.

An der Ecke von Central Ave. und 22. Straße wurde gestern Nachmittag die Leiche eines unbekannten Mannes an einem Baume hängend aufgefunden. Der Verstorbene war etwa 50 Jahre alt und trug eine braune Jacke und gestreifte Beinkleider. In seiner Hosentasche fand man eine Karte, auf welcher der Name „Mandelkow", Nr. 101 Lewis Straße" angegeben war. Die Leiche wurde nach der County Morgue geschafft. Unzweifelhaft hatte der Unglückliche Selbstmord begangen.

Kurz und Neu.

* Das einstöckige Wohnhaus von Joseph Mahoney, Nr. 2806 Church Place, wurde durch ein dort aus unbekannter Ursache ausgebrochenes Feuer um $300 beschädigt.

* Vor Richter McConnell hat der Prozeß gegen Thomas O'Brien, welcher am 30. Juni d. J. gelegentlich eines Streites in der Wirthschaft Nr. 173 W. 22. Str. seinen Bruder erschoß, seinen Anfang genommen.

* Vermißt wird seit einigen Tagen der 60 Jahre alte, Nr. 619 W. 14. St. wohnende Schneider Joseph Meyer. Man vermuthet, daß er in Folge eines kürzlich gehabten Schlaganfalles irrsinnig geworden ist.

* Joseph Kutawa, ein 22 Jahre alter Böhme, wurde gestern verhaftet und bis morgen unter $10,000 Bürgschaft gestellt. Er hat am Abend des 3. Sept. den im gleichen Alter stehenden August Coda während eines Streites schwer verwundet und der Zustand Codas hat sich seit wenigen Tagen so verschlimmert, daß sein Ableben stündlich erwartet wird.

* Am Dienstag Abend verhafteten zwei Geheimpolizisten an der Ecke der Van Buren Str. und Wabash Ave. einen jungen Mann Namens Henry Roth, der ihnen deshalb verdächtig erschien, weil er mit zwei werthvollen Seehundspelzen eiligst dahinschritt. Spätere Erkundigungen ergaben, daß die Pelze aus der Engros-Rauchwaarenhandlung von Joseph Friedmann, an der Ecke der Quincy Str. und 5. Ave., gestohlen waren. Roth gab zuerst zu, den Diebstahl begangen zu haben, widerrief aber sein Geständniß später wieder.

* Frau Anna Wiedermann, wohnhaft Nr. 318 Larrabee Str., hat gegen den Schlächter Henry Keller eine Schadenersatzklage in der Höhe von $500 angestrengt, weil er ihr angeblich verdorbenes Schweinefleisch verkauft hatte. Die Klägerin behauptet, daß sie nach dem Genuß des Fleisches mehrere Monate lang schwer erkrankt darnieder gelegen habe. Herr Keller dagegen bestreitet die Wahrheit der Anschuldigung auf's Entschiedenste. Das Fleisch sei gut gewesen, aber von Frau Wiedermann nicht in der richtigen Weise zubereitet worden.

Eigenthümlicher Mißbrauch.

Seit langer Zeit besteht im Departement für öffentliche Arbeiten die Praxis, an städtische Angestellte, die durch ihren Beruf gezwungen sind, von einem Theil der Stadt nach einem anderen zu fahren, besondere nur für ganz spezielle Zwecke verwendbare Straßenbahn-Billets zu geben. Vorleute und Departements-Chefs erhalten solche Billetbücher, aus denen sie die einzelnen Fahrkarten entnehmen, wenn immer einer ihrer Leute dienstlich irgend wohin fahren muß. Es ist den betreffenden Empfängern aber strikt untersagt, diese Fahrkarten für persönliche Zwecke zu benutzen. Am Ende des Monats werden dann diese Billets von der Stadt zum Preise von 4 Cents per Stück eingelöst. Letzten Sonntag nun ereignete sich ein eigenthümlicher Vorfall, welcher beweist, daß diese Fahrkarten von den Empfängern für persönliche Zwecke benutzt werden und einen Baarwerth von 5 Cents besitzen. In dem Materialwaarengeschäft von Vinhard Bros., Nr. 450 Garfield Boulevard, erschien nämlich ein junger Mann und verlangte ein Packet Zigaretten, wofür er als Bezahlung ein solches Straßenbahn-Billet offerirte. Der 14jährige Eugene Olin, der gerade allein im Laden anwesend war, nahm auch das Billet an Zahlungsstatt an. Als Herr A. L. Vinhard zurückkehrte und von der eigenthümlichen Geschäftstransaktion hörte, beschloß er den Fall zur Anzeige zu bringen. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß das Billet, welches die Nr. 99,712 trägt, von dem im Wasseramt angestellten Inspektor E. T. Quinn verausgabt worden war. Ober-Baukommissär Jones wird die Sache weiter verfolgen und Mayor Hopkins erklärte gestern, daß der betreffende Zigarettenkäufer, sobald seine Identität festgestellt ist, entlassen werden wird. Herr Quinn wird übrigens mit Recht vom Ober-Baukommissär für den vorgekommenen Mißbrauch verantwortlich gehalten, und Letzterer hat sofort Befehl gegeben, daß dem Inspektor keine Billetbücher mehr zur Verfügung gestellt werden sollen.

Das Unglücks-Kapital.

Der 15 Jahre alte Perry Stewart wurde gestern, als er an der 12. und Lumber Str. über einen in Bewegung befindlichen Frachtzug der C. & N. Pacific-Bahn klettern wollte, herabgeschleudert und erlitt bedenkliche Verletzungen an der linken Schulter. Man brachte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 243 O. Huron Str.

Unter den Rädern eines mit Sand beladenen Wagens verlor gestern die 7 Jahre alte Katie Freming ihr junges Leben. Das Kind spielte gegen Abend vor dem elterlichen Hause, Nr. 684 Racine Ave., und bemerkte den Wagen nicht, der sich im raschen Tempo näherte. Die Räder gingen dem Kinde über Brust und Hals und tödteten es auf der Stelle. Der Fuhrmann that, als ob er das Unglück nicht bemerkt hätte und fuhr ohne Aufenthalt weiter, doch wurde er später in seinem Kosthause, Nr. 127 High Str. aufgefunden und verhaftet. Er hatte sich im Bett versteckt. Sein Name ist August Wallner, alias August Schmidt. Er steht im Dienst der Firma Lange Bros., Nr. 1110 Belmont Ave.

In Folge einer Kollission zwischen dem Fuhrwerk des Nr. 153 W. Chicago Ave. wohnenden W. J. Wiesen und einem anderen, das dem Nr. 100 George Str. wohnenden W. Biester gehört, wurde der letztere von seinem Sitz geschleudert und trug mehrere schmerzhafte, aber nicht gefährliche Verletzungen davon.

Edward Dennis, 27 Jahre alt und Nr. 284 W. Lake Str. wohnhaft fiel gestern Abend an der South Water Str. von seinem Wagen und brach das rechte Bein.

Ein etwa 18 Jahre alter Bursche, dessen Namen sich nicht ermitteln ließ, wurde gestern auf den Geleisen der Jll. Central-Bahn am Fuße der 31. Str. von einem Zuge überfahren und getödtet.

* Harry Braun, alias Sheeny Harry, wurde gestern des Mordes angeklagt. Er tödtete ein Frauenzimmer Namens Katie Rich mit einem Bügeleisen.

Die jetzige Pflicht eines jeden guten Bürgers

Ist, die Arbeit an den Drainirungs-Kanal zu besichtigen, von welchem dreizehn Meilen, an der Chicago & Alton-Bahn, zwischen Summit und Lemont, gelegen, soweit gediehen sind, daß eine Besichtigung äußerst interessant, belehrend und höchst unterhaltend ist.

Die Arbeit wird von Sachverständigen als bedeutend interessanter erklärt, als die Arbeit der Anlegung des Suez- oder Panama-Kanals, und ist ein ebenso großes und kostspieliges Unternehmen, wie die Weltausstellung.

Die Chicago & Alton Bahn verkauft jeden Samstag und Sonntag billige Rundfahrt-Exkursions-Tickets von Chicago nach allen Punkten an den interessantesten Sektionen des Drainirungs-Kanals. Diese herabgesetzten Raten sind auch gültig für eine Anzahl von Plätzen an ihrer Linie entlang dem hübschen Desplaines-Fluß, besonders geeignet für Familien- und Gesellschafts-Picknicks, Angel-Exkursionen und für Sommer-Ausflüge Einzelner.

Wegen weiteren Einzelheiten, Tickets, Fahrzeit der Züge u. s. w. spreche man vor oder adressire R. Sommerville, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Alton-Bahn, 195 S. Clark Str., Chicago, Jll. 14 jlbofabw

Schwache Verdauung

führt zu Nervosität, Aerger, Reizbarkeit, chronischer Dyspepsia und grossem Elend. Hood's Sarsaparilla ist das Heilmittel. Es kräftigt den Magen, schafft Appetit

Hood's Sarsaparilla Cures

und lässt Einem Geschmack an den Speisen finden. Es macht reines Blut und reizt alle Organe des Körpers zu kräftiger Thätigkeit. Hood's Sarsaparilla heilt Nervosität, indem es die Nerven mit reinem Blut nährt. Nehmt es jetzt.

HOOD'S PILLEN heilen alle Leberleiden. 25c.

Todes-Anzeige.

Central Turn-Verein.

Gut Heil!

Hiermit diene zur Nachricht, daß Turner Mathias Schätzler am Dienstag, den 25. Sept., gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag den 28. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 172 Crystal Str., nach Waldheim statt.

Rudolph Rajsdorff, 1. Sprecher.
F. J. Stibbe, cor. Schriftwart.

Todes-Anzeige.

Den Brüdern des Gruetli Vereins zur Nachricht, daß unser Bruder Lorenz Hunkeler durch einen Unglücksfall plötzlich gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 28. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 103 Beit Ave., nach Rose Hill.

Fritz Katerli, Präs.
J. Wirz, Sekr.

Danksagung.

Hiermit spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus für die Theilnahme an dem Begräbnisse meines Mannes, ganz besonders aber dem Schweizer Liederkranz, sowie dem Home Forum und dem Arbeiterverein.

Caroline Raschke, Gattin.

Tempel Israel hält Gottesdienst am Rosch-Haschano und Jom Kippur in Nunson Halle, 1052 Milwaukee Ave., unter Leitung des Rev. Dr. A. Wohlkuen. Einlaßkarten zu 1 Dollar sind bei Herrn M. Schanowsky, 1082 Milwaukee Ave. zu haben. dsa

Bei der von der Or. Chodosh-Gemeinde zu Gunsten der Religionsschule veranstalteten Verloosung eines feinen Nerz-Muffs und Boas hat Herr S. Gruenbaum, Nr. 175 Orchard Str., den Preis gezogen.

CHICAGO TURNGEMEINDE.

Großes Schauturnen — und — Tanzkränzchen
Sonntag, den 30. Sept.
Eintritt 25c @ Person. bdsa

Geehrte Damen!

Es wird sich für Sie bezahlen, meinen Store zu besuchen von modernen und schönen importirten und hiesigen Damenhüten, welche ich zu Preisen verkaufen werde, die Ihnen die Hälfte sparen werden.

PAULINA KLEIN, 404 Milwaukee Ave.

Deutsches Theater in Hooleys
Randolph Str., zwischen La Salle und Clark.
Direktion..........Welb & Wachsner
Geschäftsführer..........Siegmund Selig

Sonntag, den 30. September '94,
NOVITÄT! Zum ersten Male: NOVITÄT!
Verbotene Früchte!
Lustspiel in 3 Aufzügen nach einem Zwischenspiel des Cervantes, von Emil Goett.
Mit großem Erfolg am Hoftheater in Berlin und anderen bedeutenden Bühnen aufgeführt.
Vorher: SIE WEINT!
Lustspiel in 1 Akt von F. Silesius.
Sitze sind von Donnerstag an der Kasse von Hooleys Theater zu haben. dofi

Schneidet dies aus.
H. R. Jacobs Clark St. Theater.
MATINEE: Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags.
DAN McCARTHY: Pride of Mayo.
Woche nach 30. Sept.: Flag of Truce.
Diese Anzeige und 10c berechtigen Euch zu einem reservirten Sitz an irgend einer Dienstags-Mat.

$10 und aufwärts immer noch für Passage-Scheine nach Europa.
Wer billig und dennoch gut und sicher reisen will, spreche vor bei
ANTON BOENERT
84 La Salle Srrasse.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Deutschland Spezialität.—Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.

FREIE KLINIK, 62 W. Randolph Strasse, Apotheke.
Warum wollt Ihr hohe Doktor-Rechnungen bezahlen, wenn Ihr frei behandelt werden könnt. Alle Krankheiten werden in wissenschaftlicher Weise von erfahrenen Aerzten behandelt. Man zahlt nur für Medizin. Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Spezialität: Frauen- und Geschlechtskrankheiten. 27jp,bd,1m

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co zu achten, welche die von uns kommenden Säcken tragen. bdjbw

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Kohlen! Kohlen!

Indiana Lump	$3.00
Indiana Egg	$2.90
Indiana Chestnut	$2.75

Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Schiller Building, 103 Randolph Str.
Alle Aufträge werden C.O.D. ausgeführt.

RESTAURANT
111 Fünfte Avenue,
neben Schlogl.
Feinste Wiener Küche a la carte.
Importirte Weine.—Bier in Flaschen.
Aufmerksame und freundliche Bedienung.
HENRY WAWRA, Eigenthümer.

Frank J. Hinkamp's
"WALHALLA"
Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.
Importirte Weine und Biere. bdf,14ag,1j

Brauereien.

Telephon: Main 4353.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
H. PABST, Manager. 14nobw

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 185—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agfbdlj

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich incorporirt).
155 E. WASHINGTON STR.
Erbschaftsregulirungen, Vollmachten u. Kollecktionen.
Konsulent K. W. Kempf.
Daselbst
Notariats-Amt
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art. — Für Unbemittelte gratis.
155 WASHINGTON STR.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1mlfj
Office Kempf & Lowitz.

Der alte Schützenpark gehört jetzt zu
West Pullman.
Der Grund ist schön, hoch gelegen und prachtvoll bewaldet, in unmittelbarer Nähe von 8 großen Fabriken. Stadtwasser, Sewers, gepflasterte Straßen, Cement-Trottoirs, Stadtschule, Polizei und Feuerwehr. Elektrische Bahn und zwei Eisenbahnen.
Tausende von Leuten sind in den Fabriken beschäftigt. $200,000 werden dieses Jahr allein für Straßenverbesserungen ausgegeben.
Lotten billig und zu leichten Zahlungsbedingungen.
Täglich Exkursionen. Sonntag Nachmittags um 1:40 Uhr vom Illinois Central-Bahnhof an der Randolph Str. aus.
Wegen Karten, Freibillets und näherer Auskunft wende man sich an die
WEST PULLMAN LAND ASSOCIATION,
Zimmer 404, 100 Washington Str.
Eugen Hildebrand, General-Agent.
Tüchtige deutsche Agenten werden von mir gesucht. 18ag6m

Größtes deutsches Möbelgeschäft
Fred. J. Magerstadt,
280—282 W. Madison Str.
Telephon 4371.
Möbel und Teppiche aller Art auf wöchentliche oder monatliche Abzahlung. 27amodosim

Zu vermiethen
— im —
Abendpost-Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwsdbd
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
St. Louis Tagzug	8.30 B	5.00 N
Bloomington Passagierzug	3.00 B	7.00 B
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.00 B
Kankakee & Gilman	4.10 N	10.25 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.00 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 B
Rockford & Freeport	5.00 N	7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß		7.30 B

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	† 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	* 9.10 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	† 7.00 B	†6.55 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Hudson Accommodation	*5.15 N	*9.40 B
New York & Boston	*7.45 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7.45 N	*7.25 B

*Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	*	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	8.30 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † ausgen. Sonntag. Züge	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 B	† 6.02 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 4.30 N	*10.20 B
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 7.05 B

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—She.
Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Off the Earth.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—Otis Skinner.
Havlins—A Baggage Check.
Haymarket—The rising Generation.
Hooleys—Lady Clancarty.
Lincoln Park Theater—Power of Gold.
McVickers—Athenia.
Schiller—Cleveland Minstrels.

Sklavenverkauf in Kairo.

Ein Vorfall, der einige der einflußreichsten und höchsten Persönlichkeiten der regierenden Klassen Egyptens betrifft, erregte jüngst in Kairo gewaltiges Aufsehen. Niemand geringer als Ali Pascha Scherif, der ebenso reiche wie früher mächtige Höfling, wurde mit einigen Genossen in Haft gesetzt unter der Anklage, vor einiger Zeit sechs Negermädchen, die in Wadai in die Hände der Sklavenhändler gefallen waren, erworben zu haben. Trotz seines Ableugnens wurde er vollständig überführt; der Kaufpreis für die Opfer hatte 20 egyptische Pfund ($100) für jedes „Stück“ betragen. Durch einen Vertrag, den die britische Regierung mit der egyptischen bereits am 4. August 1877 abgeschlossen hatte, verpflichtete sich der Khediv zur Unterdrückung des Handels mit Sklaven; zu diesem Zweck sollte er eine Verordnung zur strengen Bestrafung aller derjenigen erlassen, die sich irgendwie mit Sklavenhandel abgeben. Die Schuldigen sollen bestraft werden wie solche, die einen Diebstahl mit Mord begangen haben. Egypter sind vom Kriegsgericht, Ausländer von den Gerichten ihrer Heimath abzuurtheilen. Weitere Bestimmungen des Vertrages betreffen den Handel mit Sklaven zwischen Egypten und dem Auslande, das gegenseitige Durchsuchungsrecht und das Recht der Beschlagnahme. Was den Sklavenhandel im Innern betrifft, so wird in dem Vertrag auf einen dazu gehörigen Khedivialerlaß hingewiesen, der den Sklavenhandel im egyptischen Gebiet von Alexandrien bis nach Assauan bis zum Jahre 1884 und im Sudan und in den übrigen Provinzen bis zum Jahre 1889 fortduldet. Die Strafe beträgt zwischen fünf Monaten und fünf Jahren Gefängniß. Nach einem andern Erlaß werden die durch einen englischen Kreuzer auf einem Schiff vorgefundenen Sklaven ipso facto frei und entweder vor eine englische Behörde oder vor die Ortsbehörde gebracht, in welch' letzterem Falle die egyptische Regierung für die Leute zu sorgen hat: Männer werden im häuslichen Dienst, im Ackerbau oder im Heere Verwendung finden, Weiber sind in Regierungsanstalten oder „anständigen“ Häusern unterzubringen. Diese Bestimmung ließ vielen Mißbräuchen die Thüre offen, indem die Beamten sich die für frei erklärten Sklaven, gleichviel welches Geschlechtes, einfach aneigneten. Wurde in Berber der Durchgang eines Sklavenschiffes angezeigt, so fingen es die Behörden in Assauan ab, um sich die Sklaven untereinander zu vertheilen; dann kamen die Weiber meist in die als anständige Häuser betrachteten Harems der Beamten. Gegenwärtig, wo in den Ländern am Obern Nil und im Gebiete des Kongostaates mit allen Machtmitteln, worüber die Europäer daselbst verfügen, den Sklavenjägern nachgestellt wird, meist mit gutem Erfolg, ist es auch nothwendig, daß den Sklavenjägern die Gelegenheit zum Absatz ihrer Waare entzogen werde. Eine längere Duldung des seit 1889 in ganz Egypten verbotenen Sklavenhandels wäre ein Vergehen gegen die Brüsseler Antisklavereiakte.

Wassernüsse.

Eine aussterbende Frucht wurde anfangs dieses Monats in Breslau in kleineren und größeren Mengen zum Kauf angeboten, und zwar zu recht billigen Preisen. Es sind dies Wassernüsse. Wie die „Schlesische Zeitung“ schreibt, sind die sonderbar vierkantig geformten, scharf bedornten, schwarzgrauen Früchte den meisten Marktbesuchern eine völlig fremdartige Erscheinung, die von ihnen mißtrauisch und kopfschüttelnd betrachtet wird, während über die Züge der aus Oberschlesien oder Polen stammenden Marktgäste beim Anblick der Wassernüsse ein freudiges Erinnerungslächeln gleitet. In diesen Kreisen wird die Wassernuß auch immer gern gekauft und als Naschfrucht roh oder gekocht genossen, wenn auch wohl mehr der Unterhaltung als des Genusses wegen. Die Nuß ist so hartschalig, daß sie nur mit einem starken Messer geöffnet werden kann. Der ziemlich große, mehlige Kern hält hinsichtlich des Geschmackes etwa die Mitte zwischen einer Kartoffel und einer Mandel. Die Wassernuß ist die Frucht der gleichnamigen einjährigen Wasserpflanze, die in Teichen mit Schlammboden im metertiefen Wasser wurzelt. Die kleinen weißen Blüthen tauchen nur für einen oder zwei Tage über das Wasser empor, sind sehr zart und vergänglich und reifen etwa in drei Monaten unter dem Wasser zur Frucht aus. Wo die Wassernuß häufig wächst, wird sie regelmäßig als Nahrungsmittel gesammelt, in Europa, besonders in Oberschlesien und in Polen, in Asien im nördlichen China, wo ihre Ernte von volkswirthschaftlicher Bedeutung ist. In Europa stirbt die Wassernuß von Süden her zusehends aus; sie verträgt in erster Linie die vorschreitende Kultur nicht, welche die Reinhaltung der Gewässer mit sich bringt, vielleicht aber spielen auch klimatische Veränderungen mit. In den Pfahlbauten der Schweiz befinden sich unter den erhaltenen Speiseresten immer Schalen der Wassernuß, und als die Römer die Alpen überschritten, wuchs sie in allen Seen der Schweiz. Heute ist die Wassernuß vollständig aus der Schweiz verschwunden und ebenso aus Süddeutschland. Vor fünfzig Jahren war sie in der Nähe von Breslau und in den damals noch vorhandenen Ueberresten der Festungsgräben der Stadt selbst häufig zu finden, heute ist sie überall stromabwärts ausgerottet und nur noch in den Altwassern der Oder bei Margareth anzutreffen. In Oberschlesien und auf slavischem Gebiete ist sie noch jetzt verbreitet, aber sowie deutsche Kultur die Teiche zur Fischzucht oder Eisgewinnung benutzt, ist ihres Bleibens nicht länger, und in nicht allzu ferner Zeit wird sie von deutschem Boden völlig verschwunden sein und nur im fernen Osten noch weiter gedeihen. Mit dem Erscheinen der Kartoffel hat die Wassernuß ihren wirthschaftlichen Werth für deutsche Verhältnisse gänzlich verloren, sodaß ihr Aussterben nur noch botanisch-wissenschaftliche Interessen berührt.

Ein furchtbarer Selbstmord.

In der Selbstmordchronik der Gegenwart gehören Selbstmorde auf den Schienen nicht mehr zu den Seltenheiten. Die Art und Weise jedoch, wie vor Kurzem eine nicht näher bekannte Frau den Tod auf den Schienen suchte und fand, dürfte einzig dastehen. Als ein Lastzug sich der österreichischen Eisenbahnstation S. näherte, bemerkte der Lokomotivführer, wie das „Wiener Fremdenbl.“ berichtet, dicht vor der Maschine eine Frau quer über den Schienen liegen. Obwohl sofort Gegendampf gegeben und alle Bremsen gezogen wurden, gelang es nicht mehr, das Unglück zu verhüten. Mit der Lokomotive und dem Tender gingen nicht weniger als zwölf Lastwagen über den Körper der Frau, der die beiden Beine abgeschnitten wurden. Jetzt erst gelang es, den Zug zum Stehen zu bringen. Bahndiener trugen die entsetzlich Verstümmelte, die nur schwache Lebenszeichen äußerte, von dem Geleise weg, lagerten sie in der Nähe auf dem Bahnkörper und entfernten sich auf einige Minuten, um ärztliche Hilfe herbeizuholen. Als die Leute mit dem Arzte eilig zurückkehrten, fanden sie den Platz, auf den sie die tödlich Verwundete hingelegt hatten, leer. Blutspuren führten zum Geleise. Die Frau hatte sich, um den Tod sicher zu finden, dem sie entgangen zu sein glaubte, mit dem letzten Aufgebot der Kräfte bis zu den Schienen zurückgeschleppt, hatte ihren Kopf über das Geleise gelegt und war von einem in entgegengesetzter Richtung durchfahrenden Lastzuge förmlich enthauptet worden.

Auf „nach Berlin“.

Der Schweizer Schriftsteller J. V. Widmann erzählt im Feuilleton des „Berner Bund“ von einem Ausflug, den er in's Savoyische gemacht. In St. Gingolph war Kirchweih und auf dieser wurden riesige Plakate mit patriotischen, d. h. chauvinistischen Bildern und Versen ausgeboten. Ihr Gegenstand war die russische Freundschaft und der Revanchekrieg gegen Deutschland. Die prussiens scélérats sollten ausgerottet werden: Nous attendons le jour des représailles u.s.w. Der Schweizer Schriftsteller bemerkt dazu: „Es ist überaus betrübend, daß dieses Revanchegeschrei nicht verstummen will, sondern 24 Jahre nach dem Kriege immer noch mit solcher Heftigkeit zum Vorschein kommt. Ich hatte mir die Sache nicht so schlimm vorgestellt. Dieses Blatt macht mich nachdenklich. Ohne Zweifel werden solche Publikationen, wie hier auf der harmlosen Kirchweih des kleinen savoyischen Dorfes, in ganz Frankreich in Millionen Exemplaren unter's Volk und in die Armee gebracht. Es mag dies zunächst nur Spekulation gewinnsüchtiger Privaten sein. Aber jedenfalls thut die Regierung nichts gegen die Verbreitung dieses unter dem Vorwand des Patriotismus überall eindringenden chauvinistischen Giftstoffes.

Versteinerte Bazillen.

Versteinerte Bazillen wollen zwei französische Forscher, Renault und Bertrand, in den Kothballen (Koprolithe) ausgestorbener Wirbelthiere der Permzeit, d. h. jener Epoche der Erdentwickelung, die auf die Steinkohlenzeit folgte, entdeckt haben. Aus dem Vorkommen zahlreicher Fischschuppen in diesen Koprolithen ist zu schließen, daß die Thiere, von denen sie herrühren, sich von Fischen nährten. Die Bazillen sind in den Kothmassen so zu sagen als Abgüsse erhalten, indem ihr Protoplasmainhalt durch phosphorsauren Kalk ersetzt wurde; die Zellwand ist allmälig aufgelöst worden, so daß sich rings um die festen Kalkstäbchen ein leerer Raum befindet. Gewöhnlich treten die Stäbchen einzeln oder zu zweien verbunden auf, zuweilen bilden sie kleine Ketten, sind auch wohl gekrümmt oder spiralig gedreht. Herr Renault ist ein erfahrener Beobachter, und es erscheint recht wohl möglich, daß die von ihm wahrgenommenen Gebilde in der That Bazillen sind. Die Wahrscheinlichkeit spricht schon dafür, daß diese einfach organisirten Lebewesen schon in früheren Erdperioden vorhanden waren; aber wegen ihrer zarten Beschaffenheit konnten sie sich nur unter besonders günstigen Umständen erhalten, und die Schwierigkeiten der Untersuchung sind zu groß, als daß Angaben über fossile Bakterien nicht auf Bedenken stoßen sollten. Sehr bemerkenswerthe Beobachtungen über das Auftreten gewisser Bakterien zur Steinkohlenzeit hat schon vor fünfzehn Jahren der Pariser Botaniker van Tieghem veröffentlicht. Wir verdanken diesem Forscher den Nachweis, daß der Erreger der Buttersäuregährung, Bacillus Amylobacter, eine wichtige Rolle bei der Zerstörung der Pflanzengewebe spielt. Läßt man z. B. junge Wurzeln von Nadelhölzern im Wasser liegen, so entwickelt sich dieser Bazillus darin, greift die Gewebe an und löst sie mit Ausnahme der widerstandsfähigen Gefäßbündel und verkorkten Theile vollständig auf. Dabei beobachtet man den Bazillus in verschiedenen Entwicklungsformen: zuerst in Gestalt dünner Fäden, die sich durch Theilung vermehren, dann in Form von Stäbchen, die an einem Ende anschwellen und dort eine Spore bilden; zuletzt sieht man im Innern der zerstörten Pflanzentheile massenweise freie Sporen liegen. Genau dieselben Bilder erhielt van Tieghem nun, als er verkieselte Reste von Nadelholzwurzeln aus den Steinkohlenschichten von Saint-Etienne mikroskopisch untersuchte. Man kann daraus entnehmen, daß in den Sümpfen der Steinkohlenzeit der Bacillus Amylobacter in derselben Weise wie heutzutage als Zerstörer der pflanzlichen Gewebe thätig gewesen ist.

Ein angenehmes Wiedersehen.

Aus Paris wird vom 7. ds. folgendes Geschichtchen erzählt: Marquis de B....., einer der bekanntesten Sportsmen, saß gestern Abend in einem Restaurant in Gesellschaft einer jungen Dame, als ein Herr, elegant gekleidet, eintritt und ihn freundlich grüßt. Dem Marquis, der heute besonders gut gelaunt war, kam das Gesicht des Herrn sehr bekannt vor, obzwar er sich nicht erinnern konnte, wo er seine Bekanntschaft gemacht hatte — und so lud er ihn in seine Gesellschaft ein. Dieser ließ sich auch nicht lange bitten und entwickelte eine so bedeutende Unterhaltungsgabe, daß die Gesellschaft immer heiterer wurde und schließlich schlug der Marquis seinem „Bekannten“ vor, Bruderschaft mit ihm zu trinken. Der Vorschlag wurde angenommen und hierauf in corpore eine Spazierfahrt nach dem Jardin de Paris angetreten. Da sich aber Marquis B. noch immer nicht auf den Namen seines nunmehrigen Dutzfreundes erinnern konnte, fragte er ihn auf dem Wege: „Du entschuldigst, aber wenn mich der Teufel holt, kann ich mich heute auf Deinen Namen nicht besinnen.“ — „Wie?“ entgegnete der Angeredete, „Du kennst mich nicht mehr? Ich bin doch der Jean, der Dich in Nizza tagtäglich rasirt hat!“ — Das Gesicht, das der Herr Marquis machte, war, wie unser Gewährsmann versichert, sehenswerth.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Junge im Zeitungsgeschäft. 747 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Barbier. 2217½ Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mann um Expreßwagen zu treiben. 1357 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Vier Herren für kleine Rollen im deutschen Theater 714 Blue Island Ave. dosa

Verlangt: Schneller und aktiver Mann von gutem Charakter und prompten und zuverlässigen Gewohnheiten, der bereit ist, hart zu arbeiten mit der Aussicht auf Beförderung. $15 per Woche. See Manager Room 518—520, 56 5. Ave.

Verlangt: Ein junger Mann mit etwas Kapital findet einen Platz in vorzüglicher Lage, um eine Grocery anzufangen, nahe N. Clark Str. Adresse: O 61, Abendpost.

Verlangt: Ein Schneider, der zuschneiden kann; guter Lohn und beständige Beschäftigung. Henry Waer, Barrington, Ill.

Verlangt: Ein guter Schneider an alter und neuer Arbeit. 191 Centre Str.

Verlangt: Dry Goods Clerk, zuverlässiger Mann, sofort. 885 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, der versteht an Cakes zu arbeiten; kein anderer braucht sich zu melden. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Selbständiger Schuhmacher im Store. — 660 Shober Str.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei zu arbeiten und ein Pferd zu besorgen. 397 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge für Bäckerei. 3210 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger flinker Bartender: muß auch aufwarten können. 378 East North Ave.

Verlangt: Ein starker Junge für Bäckerei. 1450 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Tabakstripper. 847 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu helfen beim Tage. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Wurstmacher. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei Helfer an Custom-Röcken. 390 S. State Str. mdo

Verlangt: Agenten für eine gut gehende Patentmedizin. Nachzufragen 5201 S. Ashland Ave. —di

Verlangt: 500 Arbeiter, Treiber und Arbeiter für Flußbauten in Arkansas, Mississippi, Winterarbeit und billige Fahrt; auch billige Fahrt nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Theilen südlich über die Illinois Central Bahn, direkte Linien. Roß Labor Agency, 2 Market Str. 18splmt

Verlangt: Zuverlässige, energische Männer um für eine Bau- und Leihgesellschaft zu arbeiten. Sekretary, Romm 14, 184 Dearborn Str. 21splm

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit; Lohn $5 per Monat und Board. Whiting, Ind. do

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gut Maschinen- und Handmädchen an Röcken; auch Bügler. Ecke Fremont und Bissell Str., Basement. Nachzufragen die ganze Woche.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen. 56 Sheffield Ave. mdo

Verlangt: 4 Maschinenmädchen, ein Handmädchen und Baster von Shopröcken. 27 Cleveland Str. mdo

Verlangt: Ein Lehrmädchen bei Kleidermacherin; eines welches etwas an Maschine nähen kann vorgezogen. 203 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für Maschinen-Arbeit an Röcken und Mänteln. 172 Potomac Ave., Hinterhaus. —ja

Verlangt: Gute Häklerinnen an Knöpfen um Arbeit mit nach Hause zu nehmen; ebenso eine gute Baumwollspulerin für die Fabrik. C. F. Baum, 220—222 Madison Str.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau in einer Bäckerei den Store zu tenden und den Haushalt zu führen. 355 Maxwell Str.

Verlangt: Mädchen um Franzen zu finishen; auch einige Slingers; nur erfahrene brauchen sich zu melden. Chicago Fringe Works, 355 Wabash Ave. dfr

Verlangt: Gute Kleider- und Taillenmacherin, muß das Trimmen verstehen. 665 Holt Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen; gutes Heim. 577 Henry Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 S. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie; guter Lohn. 1145 S. Western Ave. —mo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 3247 Wabash Ave. dfr

Verlangt: Sofort, junges Mädchen, welches auf Kinder aufpassen und bei der Hausarbeit mithelfen kann. 4539 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können; guter Lohn wird bezahlt. 155 Wells Str., eine Treppe hoch.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 3188 Wallace Str., nachzufragen in der Bäckerei.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 601 W. 20. Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. Zu melden im Store 2240 N. Ashland Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann, und bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 4433 Drexel Blvd.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 500 Mädchen. 587 Larrabee Str. —ja

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. 202 West 12. Str., 3. Flur. mdo

Verlangt: 2 gute Köchinnen für Privatfamilien, Lohn $6, keine Wäsche. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 920 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, in einer sehr kleinen Familie. Guter Lohn wird bezahlt. 342 Centre Str., 2. Etage.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50. 5621 B Dearborn Str.

Verlangt: Eine Wärterin für ein Säugling. Referenzen verlangt. 1809 Indiana Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie. 772 N. Rockwell Str., 2. Flur.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. 731 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 175 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 509 S. Hermitage Av.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 475 Ashland Ave., nahe Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3828 Vernon Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 661 Harrison Str.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Familie; frisch eingewandertes vorgezogen. 607 N. Clark Str., unteres Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 476 W. Adams Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch Kochen; guter Lohn. Nachzufragen 1620 Dewey Ct., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gute Köchin. 412 W. Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1424 Montana Str.

Verlangt: Ein geschicktes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 739 Larrabee Str., Ecke Webster Ave.

Verlangt: Ein arbeitsames Mädchen oder Frau, die kochen und Hausarbeit verrichten kann in einer kleinen Familie. 835 N. Clark Str., 2. Flat, gegenüber dem Park.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit von 8 Vormittags bis 8 Abends. Sprechstunde: 6—7 Abends. 387 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 368 Dayton Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 650 Otto Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Haushalt und für Kochen in kleiner Familie. 1133 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 58 Wisconsin Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 102 Hammond Str., 2. Etage, nahe Wisconsin Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. N. Pick, 294 Dayton Str.

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen. 114 Fifth Ave.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. — 187 S. Halsted Str., Scholls. 24splw

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 487 Wells Str. mdo

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen finden gute Stellen bei Mrs. Hofle, 3249 State Str. 5splm

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen finden die besten Plätze bei hohem Lohn, immer zu haben, an der Südseite, bei Frau Kuhn, 2736 Cottage Grove Ave. 10splm

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. biw

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6splm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittelungs-Institut, 605 Clark Str., früher 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. biw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Platz als Wächter; versteht mit Pferden umzugehen und kann etwas Schreinerarbeit. Adresse: J 62, Abendpost. 21sp,1w

Gesucht: Erfahrener Barkeeper, mit besten Zeugnissen sucht Stellung. 147 Plymouth Place. mdfr

Gesucht: Ein tüchtiger Cake-Bäcker sucht Stelle; beste Referenzen. J. Reif, 224 North Ave. didosa

Gesucht: Stellung als Porter, Lunchman, Saloonarbeit und dergl.; spricht englisch. Adresse: Wentz, E 73, Abendpost.

Gesucht: Ein Lunchman, der Waiten und Bartenden versteht, sucht Beschäftigung. Adresse: G 80, Abendpost. dfr

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht für 1. oder 15. Oktober Stellung als Kutscher; gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Adr.: E 76, Abendpost. dja

Gesucht: Butcher sucht Stellung, spricht englisch und deutsch, arbeitet billig. Adresse: 708 E. 41. Str.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Restaurationsköchin, die ihr Geschäft versteht, sucht Stelle für Business-Lunch oder Restauration. Briefe: 4833 S. Ashland Ave. 21splw

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 459 Larrabee Str., 1. Flat. —fr

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen; wird gut besorgt. 809 Hinman Str., Ecke Lincoln, hinten oben. mdo

Gesucht: Zuverlässiges Mädchen, das gut kochen kann, sucht Stelle. 285 W. Division Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle in einer amerikanischen Privat-Familie. Brieflich zu erfragen: Miß Heinz, 490 La Salle Ave.

Gesucht: Ein jüdisches Mädchen wünscht Stellung für leichte Hausarbeit; kann gut kochen. Adresse: E 72, Abendpost. dfr

Gesucht: Eine Schweizerin, Wittwe, ohne Anhang sucht Stelle bei respektablen Leuten; ist mächtig, jeden Haushalt zu führen; sieht mehr auf gutes Heim als hohes Salair. 115 W. Kinzie Str., Basement. —sa

Gesucht: Gute Lunch-Köchin sucht Stellung. Zu erfragen 91 Wells Str., 3. Flat.

Gesucht: Tüchtige Kleidermacherin sucht Arbeit in Privatfamilien. 761 N. Lincoln Str.

Gesucht: Junge, alleinstehende Wittwe, die Liebe zu Kinder hat, sucht Stelle als Haushälterin. 90 Uhland Str.

Gesucht: Eine Wienerin sucht Stelle als Kleidermacherin bei Familien. 566 Noble Str., nahe Division, B. Koblek. dfr

Gesucht: Eine Wittwe sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 162 Cornell Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine bessere junge Frau mit vierjährigem Kinde sucht sofort Stelle. Anna Zimmermann, 80 W. Van Buren Str., nahe Clinton.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Stunden lehrt Herren und Damen (einzeln und in Klassen) der langjährige Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. dja

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am Besten gelehrt im Nordwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16nov,bdj,biw

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat. Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town“-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Rissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Partner verlangt: Möchte mich mit $1000 an einem Geschäft betheiligen. Hardware-Store oder sonst ein Geschäft. Adresse: F 17, Abendpost.

Verlangt: Geschäftstheilhaberin, als Theilhaberin in Bäckerei eine Dame in mittleren Jahren mit etwas Kapital; Verheirathung nicht ausgeschlossen. — Offerten E 75, Abendpost.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Ein graues Pferd. Nachzufragen 5538 Justine Str. mdosr

Verloren! $5 Belohnung. Eine goldene Uhr mit Kette. Abzugeben Zimmer Nr. 2, Audubon Schule oder 168 Fremont Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Großartige Gelegenheit für Grocers! Muß verkaufen, meinen wohlbekannten, alt etablirten, immer guten Gewinn bringenden Thee-, Kaffee- und Butterstore, verbunden mit allen Groceries, Crockery und Glaswaaren; Miethe mit Zimmer nur $20; gegenüber gelegen von Charles Krumms bekanntem Dry Goodsstore; elegant eingerichtet mit großem Vorrath; elektrisches Licht im Store; ohne Zweifel beste Gelegenheit in Chicago; nur $575, theilweise an Zeit, oder bestes Gebot akzeptirt; nur wirkliche Reflektanten werden berücksichtigt. 128 E. Fullerton Ave. Nehmt Clybourn Ave.-Kabel.

Zu verkaufen: Ein 22 Zimmer-Hotel, möblirt, gegenüber dem Polk Str.-Depot, Stock, Fixtures u.s.w., Preis $950. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Adresse J. M., 3312 Vernon Ave. 26splw

Zu verkaufen oder vermiethen: 3 Stühle-Barbershop, nahe Nordwestern-Depot. Näheres 56 Wells Str. 26seplw

Zu verkaufen oder vermiethen: Ein gutgehendes Butchergeschäft. 511 S. Union Str. mdosrja

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- Delikatessen- und Bäckerei-Store mit Pferd und Wagen, billig. 365 Clybourn Ave. —fr

Zu verkaufen: Thee-, Kaffee- und Butter-Store. 128 E. Fullerton Ave. —do

Zu verkaufen: Eine schöne Butter- und Käse-Route mit 140 Kunden; schönes Gespann und mit allem Zubehör; ist Umstände halber billig zu verkaufen. 514 S. Union Str.

Zu verkaufen: Gents Furnishing-Platz mit schönem Stock, verbunden mit Schneiderei, in lebhafter Vorstadt. $175. Adresse: E 78, Abendpost.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gutgehender Saloon. Zu erfragen Brandts Brauerei. —sa

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, mit zwei Logenhallen und Kegelbahn verbunden. Oswalds Grove, 52. und Halsted Str. Einige hundert Dollars verlangt. Nachzufragen 335 West 12. Str., von 10 Uhr Morgens. 27splw

Zu verkaufen: Zur Hälfte, gutes Restaurant, gute Lage. 207 West Adams Str.

Zu verkaufen: Oel- und Gasoline-Route; billig wegen Abreise. 1619 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Flaschenbier-Geschäft; billig. 1411 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, ein Grocery- und Delikatessen-Store. Zu erfragen 12 Willow Str., oben.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Wohnung von vier Zimmer, $8. 1236 Belmont Ave. 25splw

Zu vermiethen: Helles, 4-Zimmer-Flat für $6. 361 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. —29sp

Zu vermiethen: Ein schönes Flat von 6 Zimmer für $10 an ruhige Leute an der Nordwestseite, 6 Blocks von Milwaukee Ave.-Kabel-Station; auf Wunsch verkaufe ich auch das Haus mit einer kleinen Anzahlung. Nachzufragen bei Ed. Wendel, 177 Wells Str. 25splw

Zu vermiethen: Store und Wohnung. Ecke Ashland Ave. und 13. Str. doja

Zu vermiethen: 8-Zimmer-Flat; Dampfheizung.— 618 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Eine 7-Zimmer helle Wohnung; alle Bequemlichkeiten. Im Hinterhaus. 515 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Guter Platz für Barbiergeschäft. 122 Wells Str.

Zu vermiethen: Vier Hinterzimmer an Wieland Str., zweiter Flur. $8. 545 Wells Str.

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost“. biw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 299 W. Division Str. mdo

Zwei Leute finden gutes Board; Gas und Bad; angenehmes Heim. 548 West 14. Str.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer; einzeln und doppelt; feine Nachbarschaft. 175 Rush Str. —sa

Zu vermiethen: Billige Wohnung, mit oder ohne Board, für anständige Mädchen. 233 East North Av., Mittelflat.

Kinderloses Ehepaar wünscht ein Mädchen von 2—3 Jahren in Pflege zu nehmen. B 73, Abendpost.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 177 E. Ohio Str. 15sp,1m

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu miethen gesucht: Helles möblirtes Zimmer für $1.25 die Woche. E 74, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store mit fünf Wohnzimmern; geeignet für Bäckerstore und Milch-Depot.— Nordseite. 1378 N. Halsted Str.

Aelterer Mann sucht möblirtes Zimmer mit Frühstück nahe der Milwaukee Ave. und Division Str. Referenzen; Preisangabe. Offerten: E 80, Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright-Piano, so gut wie neu; billig. 254 W. Division Str. 13sp,dosadi4w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig, kein Gebrauch dafür. 979 Milwaukee Ave.

$60 kaufen ein schweres, junges Pferd, billig für's Doppelte. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Irish Setter, gutre Wachthund; echter schwarzer Pudel, guter Rattenfänger. 149 E. Indiana Str.

Zu verkaufen: Guter Topwagen; spottbillig. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-Einrichtung zu irgend einem Preis; verkaufe auch einzeln. 318 Sheffield Ave., erstes Flat.

Muß verkaufen: Spottbillig, eine vollständige Grocerystore-Einrichtung; wenig gebraucht; einzeln oder zusammen. 209 Webster Ave.

$20 kaufen gute, neue „High-Arm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $5, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. biw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie,
Directrice: Mme. Olga Goldzier.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.

Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates“ gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden“, wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie,
599 Nord Clark Straße 29mzbiw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,biw

Löhne, Noten, Boards-, Saloons-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art jofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jakob Kinary, Konstabler. Es wird deutsch gesprochen. 19jplmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager. 12malj

Geo. R. Smith, Advokat.

Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 1jbdosj

Mrs. Margareth wohnt jetzt Nr. 734 Milwaukee Ave. 15sep2w

Schule für Damenkleidermacherei und Zuschneiden zu erlernen. Mrs. Anna Madjack, 738 Clybourn Ave.; Zweiggeschäft: 281 Wells Str. 14jplmt

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 25ajb

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 312 S. Halsted Str. 16jebiw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 334 North Ave. 19malj

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen—
Lot 33 bei 126 und 3stöckiges Brick-Wohnhaus an Sheffield Ave., nahe Garfield, sehr billig $8500
Lot 31½ bei 134 und 3stöckiges Brick-Wohnhaus an Larrabee Str., nahe Blackhawk $8000
Lot 31 bei 125, Ecke und Frame-Cottage, Sheffield und George Str. $4500
Lot 37½ bei 107 u. 3stöckiges Brick- und Frame-Haus, Rente $60 p. Monat, an Rees, nahe Larrabee Str. $5200
Ich habe außer obigen eine große Auswahl von Geschäftsecken, bebaut und unbebaut, sowie Wohnhäuser in allen Theilen der Nordseite, Lake View, Edgewater und Ravenswood zu sehr billigen Preisen und günstigen Bedingungen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9—12 Uhr Mittags.
Geld zu verleihen zu dem üblichen Zinsfuße.
August Torpe, 160 E. North Ave. —8ok

Billige Häuser und Lotten an Roscoe Boulevard und Groß Ave.
Wir bauen Häuser von Plänen in unserer Office und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlung.
Preise $1800 bis $2500.
$300 bis $500 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str. 2mailjbdj
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.
Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zu verkaufen: Lotten in So. Oak Park, der End-Station der Metropolitan El., mit Abzugskanälen, Trottoirs und Schattenbäume; Assessements bezahlt; alles unbelastet; auf leichte monatliche Abzahlungen. Müssen diesen Monat verkauft werden. Doty Bros. & Co., Madison und Ogden Ave. 4jp,ddjalmt

Ich muß sofort $50 haben, um nicht eine werthvolle Lebensversicherung zu verlieren. Eine gute, schön gelegene Wohnhaus-Lot in feiner Vorstadt, die mich $600 kostete, will ich diese Woche für $400 verkaufen; $50 baar und Rest in monatlichen Abzahlungen von $12.50. Adresse: G. 76, Abendpost. —2f

Wichtig! Wichtig! Nur $275 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. djjbiw

Zu verkaufen: Haus mit Butchershop. 575 Ogden Ave. —sa

Zu verkaufen: Billig; ein Haus und zwei Lotten; 50—150 Fuß; nahe Humboldt Boulevard. Adr.: E 79, Abendpost. 27jplw

$25 bezahlen eine Lot in Hossfords Park, werth $150, feine Frucht- und Schattenbäume, elektrische Bahn, keine Interessen, 4 Depots, $5 baar, $5 per Monat. Perry Rusell, Zimmer 48, 162 Washington Str. 6jplm

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. biw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur., zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbiw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
19mzlj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvollst wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Kein Aufschub noch Unannehmlichkeiten, Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn), spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen, Vermiethungen, Feuerversicherung, Notariat.—Schiffskarten von und nach Deutschland billigst. Office: 1039 Roscoe Str., zwischen Southport Ave. und Herndon Str. 8jp,saddlmt

Geld! — Gebrauchen Sie etwas? Wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungs-Gegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine zu sehr niedrigen Raten und auf jede beliebige Zeit. Abzahlungen der Anleihen können zu jeder beliebigen Zeit gemacht und auf diese Weise die Zinsen reduzirt werden.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str. (Hauptflur), erster Flur über der Straße, oder
185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 27dzlj

Ehrliche Leute, welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei Reimer, 119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11malj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Geld zu verleihen in beliebigen Summen auf Grundeigenthum, Möbel, Gold oder Diamanten; rückzahlbar in beliebigen Raten. 1492 Milwaukee Ave., 2. Flur. Abends offen. 4jplm

Zu verleihen: Geld zu 5—6 Proz.; ohne Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. —ja

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarleben zum üblichen Zinsfuß. 10jp,6n
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. R. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 19jp,dosmolm

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grind-Kopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, alte Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1jp,ddja,biw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fljddj

Die neuerbaute Hebammen-Schule des German Medical College, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave., ist die größte im Lande. Alle von dieser Schule Graduirten sind am Wochenbett praktisch ausgebildet und genießen das volle Vertrauen des Publikums. Studirende werden jetzt angenommen. —4ok

Damen, die ihrer Niederkunft entgegensehen, finden freundliche Aufnahme; strengste Verschwiegenheit zugesichert. Bei Frau Luensche, Hebamme, 176 Dayton Str. doja

R. Lohmann, Naturheilarzt, 608 N. Lincoln Str. Pastor Kneipp und Schrotschs Kur finden Anwendung. 19jp2w

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 24jplmt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark Str. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbiw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27jlbiw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27axbiw

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei einschläfrige Betten mit guten Springs; Komode und Kleiderschrank; billig; zusammen oder einzeln. Nr. 503 La Salle Ave. —fr

Zu verkaufen: Billig, Bettstelle, Küchenofen u.s.w. 95 Hill Str., 2. Flur.

Zu verkaufen: Ein kleiner, fast neuer Hausstand, billig unter der Hand. Adresse G 79, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein nur 2 Monate gebrauchter Küchenofen, billig wegen Abreise; ferner eine schöne Kinderbettstelle, ziemlich neu. Adresse: B 2 45, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein feiner Stewart Parlor-Ofen. 1540 Dunning Str. —sa

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. P. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
B. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Bornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
C. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
P. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
John Kiffad, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
M. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Kah, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
— Pflugradt, 4754 Union Ave.
— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Bohen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 102 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
— Weisharts, 166 W. Harrison Str.
— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Villa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Attworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
— Goldnect, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 108 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1069 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,500.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von dof

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Von

Schillers Werken

in der populären Ausgabe, die von der „Abendpost“ zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, ist jetzt erschienen

Der neunte Band,

— enthaltend —

Erzählungen und Romane

des großen Dichters, wie:

„Der Geisterseher,“ „Ein Spiel des Schicksals,“ „Eine großmüthige Handlung“ u. s. w.

— sowie —

Kleinere historische Schriften.

Es ist kaum nothwendig, diese Ausgabe noch zu empfehlen, da die bisher erschienenen Bände allgemeine Anerkennung gefunden haben. Eine bessere Gelegenheit, sich zu außerordentlich wohlfeilem Preise eine gediegene Büchersammlung anzuschaffen, ist dem deutschen Publikum noch nie geboten worden.

Die acht ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.
Der erste Band enthält Schillers sämmtliche Gedichte.
Der zweite Band enthält folgende Dramen: Die Räuber; die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.
Der dritte Band enthält: Wallensteins Lager; Die Piccolomini; Wallensteins Tod.
Der vierte Band enthält: Maria Stuart; Die Jungfrau von Orleans; Die Braut von Messina.
Der fünfte Band enthält: Wilhelm Tell; Dramatische Fragmente.
Der sechste Band enthält: Iphigenie; Macbeth; Phädra.
Der siebente Band enthält: Die Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande von Spanien.
Der achte Band enthält: Die Geschichte des dreißigjährigen Krieges.
Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke des großen Dichters anzuschaffen.
Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Koupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld, sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.
In Folge des unerwartet starken Absatzes haben die Verleger sich zu einem neuen Zugeständnisse bereit erklärt. Die „Abendpost“ ist jetzt in den Stand gesetzt, die ausgezeichneten Bücher, die mit Recht so viel Anklang finden, den Lesern auch durch die Träger ohne Preiserhöhung in's Haus schicken zu können. Alle Träger nehmen Bestellungen entgegen.

Für die Hausfrauen!

Der deutschen Hausfrau

Kochbuch!

Oekonomische Rezepte!

Das Buch ist in einem hocheleganten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält 303 Seiten und 609 vorzügliche englische und deutsch-amerikanische Rezepte, die mit großer Sorgfalt ausgewählt worden sind, und nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

Preis des werthvollen Buches nur

15 Cents.

Zu haben in der Office der „Abendpost“.

☞ Keine Hausfrau sollte versäumen, sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

Ein Günstiges Anerbieten!

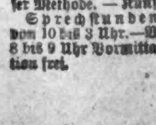
Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, kostenfrei volle Auskunft einer nie fehlschlagenden Selbst-Kur zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: Dr. C. H. Bobertz, No. 3 Merrill Block, Detroit, Mich.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. Schmitz, 2600 State Str., Ecke 26. Str.

15jpdw



Dr. H. Ehrlich, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. Mojlj

Der Hut des Prete

Roman von Emilio de Marchi.

(Fortsetzung.)

Und nicht einmal Hunger hatte er mehr.... Wenn er trank, so war es mehr, um sich zu zerstreuen, als weil es ihm geschmeckt hätte. Er hatte seinem Lebensbaum noch immer nicht den bewußten tüchtigen Ruck zu geben vermocht, welcher die todten Blätter zum Abfallen bringen sollte. Nie, nie, das fühlte er, würde er dem Banne seiner Gedanken entrinnen, bevor der verwünschte Prozeß und mit ihm jede Gefahr für ihn vorüber wäre.

Zum größten Glück stimmten alle Zeugenaussagen darin überein, daß Giorgio von der Falda an der Sache kein Verschulden traf. Aber gesetzt den Fall, die Strafe wäre infolge eines Irrthums der Gerechtigkeit auf einen Unschuldigen gefallen: hätte er da wohl die Kraft gefunden, dieses zweite Verbrechen zum ersten zu fügen?

Wenn auch, nach der bekannten Theorie, ein Mensch nicht mehr werth war als die erste beste Eidechse, so hätte es ihm doch widerstanden, einen lebenden Menschen für sich leiden zu lassen. Man mag immerhin über Gespenster lachen: es gibt Gedanken, gräßlicher als das gräßlichste der Gespenster.

Denken! Denken! Ja, darin lag die Strafe!

Allzuviel hatte er auf die Wissenschaft gebaut: und jetzt war es die Wissenschaft, die sein Gewissen unterstützte, ihm raffinirten Scharfsinn eingab, um ihn zu martern.

Vielleicht war sein Doktor Panterre um kein Haar weniger ein Narr als alle übrigen. Nur wilde Thiere tödten ohne Gewissensbisse. Und für ihn war der Friede auf ewig dahin, außer er verthierte nach und nach im Kothe der Orgie.

„Auf Wiedersehen!“ hatte die schöne Principessa ihm zugerufen. Aber er wollte sie nicht mehr wiedersehen. Die Nähe jener anmuthigen Kreatur mit ihrer Wolke von Wohlgerüchen, mit ihren sinnenden Sammetaugen, mit ihrer Stimme voll unbeschreiblichen Wohllautes hätte ihn nur weicher, empfänglicher gemacht, seine Leiden potenzirt. War doch schon Marinella zu viel mit jener harmlos-stupiden Heiterkeit eines hübschen Thierchens, die ihr eigen war.

Nein! Nie, niemals würde der Baron von Santafusca sein Herz voll scheuer Schrecken mit seinem Verstande voll kühler Systematik in Einklang zu bringen vermögen....

Diese Gedanken zogen in düsterer Prozession an ihm vorüber, während er halbgeschlossenen Auges dasaß, mit der hohlen Hand den Kopf stützend, in dessen von der Sonne durchglühter Hirnschale er die Geister des alten Medoc prickeln und sieden hörte.

Es war ein elendes, ein scheußliches Dasein....

Warum brachte er sich nicht um?

Es war das eine Frage, die er sich noch nie gestellt hatte. Wenn ein Mensch so viel gilt als der andre: warum hatte er nicht gleich von allem Anfang sich selbst hinübergeschickt anstatt des Prete? Oder sollte es sein, daß er Furcht vor den dunklen Räumen des Jenseits empfunden?

„O, dreifache Dummköpfe, die wir sind!“ murmelte er und erhob sich zum Gehen.

Tags darauf brachte der „Omnibus“ einen brillanten Artikel aus Ceceres Feder unter dem Titel: „Drei Tage in Santafusca.“

Der Chronist schilderte vor allem seine Fahrt durch ein paradiesisches, mit Villen und Olivenwäldern übersätes Gelände. Dann folgte die Beschreibung einer Villa im Barockstyl nebst einem historischen Abriß über die Familie Santafusca, welchen Cecere dem Handbuche der adligen Familien entnommen hatte.

„Seine Excellenz der Baron Coriolano,“ fuhr der Chronist fort, „kam uns mit gewohnter Liebenswürdigkeit entgegen und empfing uns mit einem herzlichen Händedruck. Der Baron ist ein schöner Mann und hegt eine besondere Vorliebe für die Journalisten. Fügen wir noch hinzu, daß er einer unsrer elegantesten und schneidigsten Kavaliere ist und daß, wenn auch einige Schönen ihm mehr als dreißig Jahre geben, damit noch keineswegs gesagt ist, daß er mehr als vierzig auf dem Rücken hat.

„Seine Excellenz, welcher, nebenbei gesagt, durch das Hineinziehen seines Namens in die Oeffentlichkeit einigermaßen unangenehm berührt ist, zeigte mir den Platz, wo, nach der Meinung der Leute, der berühmte Hut aufgefunden worden sein soll. Uebrigens theilt er unsre Meinung, daß der Prete an einem ganz andern Orte umgebracht worden sein dürfte, und daß der bewußte Jäger den Hut, um die Justiz auf eine falsche Fährte zu bringen, über die Mauer in seinen Garten geworfen hat. Wir haben es uns nicht nehmen lassen, diese Mauer zu messen: sie ist zwei Meter siebenundvierzig hoch.“

Folgen noch viele Details vom selben Kaliber, die Cecere aus dem eigenen Tintenfaß gefischt. Der Artikel schloß mit den Worten

„Cherchez le chasseur!“

* * *

Zwei Tage später bat ein äußerst liebenswürdiges Briefchen des Cavaliere den Baron von Santafusca zu einer kleinen Besprechung in sein Kabinet.... „aber ohne die Principessa!“

„Es thut mir wirklich leid,“ fuhr der galante Richter fort, „Ihnen so viele Ungelegenheiten wegen einer Affaire zu bereiten, welche im Sande verlaufen wird. Es kann sogar sein, daß Prete Cirillo durch sein plötzliches Erscheinen auf dem Schauplatze Eurer Excellenz diese Störung ersparen wird. Indessen aber bin ich, um dem Herkommen Genüge zu leisten, gezwungen, auch den Hausherrn zu vernehmen. Wollen Sie übrigens in mir nur den Freund sehen und den Richter gänzlich vergessen. Wir werden, wie man sagt, in der Familie bleiben; ja es wird eine gute Gelegenheit geben, um dann zusammen frühstücken zu gehen. Man berichtet mir von gewissen Austern mit Mayonnaise, welche eine Spezialität der „Colomba d'Oro“ und wahrhaft delikat sein sollen. — Die Sitzung ist um zehn Uhr.“

U Barone las, las wieder, horchte auf die Aeußerungen seines Herzens.... Dieses war, wie es ihm vorkam, vollkommen ruhig und auf alles vorbereitet. Uebrigens war der ganze Tenor des Briefes geeignet, um ihm jede etwa noch vorhandene Besorgniß zu verscheuchen.

Noch eine ganze Nacht hatte er vor sich, um im Geiste alle Ergebnisse des Prozesses durchzugehen und daraus die Rolle zu konstruiren, welche er in diesem Drama zu spielen hatte.

Seine Lage war nicht schwer zu präzisiren. Er hatte einfach nichts zu wissen. Er hatte nie einen Prete Cirillo gesehen. Er wußte einzig, daß in seiner Villa ein Hut gefunden worden war. Und nachdem von einem Jäger die Rede war, so mußte er wohl die allgemeine Meinung theilen, daß, wenn überhaupt ein Verbrechen vorgefallen war, dieser unauffindliche Weidmann recht gut seine Hand mit im Spiele gehabt haben konnte. Im übrigen wußte er rein gar nichts. In diesem „Nichts“ lag seine Stärke.

Nachdem er sich diese grundlegenden Verhaltungsmaßregeln wiederholt vorgesagt wie ein Kind, das seine Lektion auswendig lernt, trachtete er, an nichts mehr zu denken. Aber nichtsdestoweniger vermochte er fast die ganze Nacht hindurch kein Auge zu schließen.

Erst gegen Morgen schlief er mit zerschlagenen Knochen ein, um einer Reihe unsinniger Träume zur Beute zu fallen, während welcher jener dumpfe, hartnäckige Schmerz, wie von einer glühenden Kohle, die man ihm auf die Herzgrube gelegt hätte, keinen Augenblick aufhörte. In diesen Träumen erschien ihm auch ein Brüderchen, welches schon im Alter von zehn Monaten gestorben war. Er hatte es oft auf den Armen getragen; und jetzt schien es ihm, als liefe er, das Kind auf den Schultern, über eine Wiese, dicht mit wilden Mohnblumen übersät.

O hätte er sich zwölf Stunden aus seinem Leben schneiden können! Zwölf Unzen seines Herzblutes hätte er für jene unglückseligen zwölf Stunden gegeben. Mochte das Verhängniß ihm noch so eindringlich zurufen: Sei ruhig, fürchte nichts! Ich selbst stehe Dir bei! — er konnte den Gedanken nicht los werden, daß da noch etwas Stärkeres als das Verhängniß im Spiele war und jeden Versuch der Selbstvertheidigung unnütz machte. Jener verwünschte Priester gab noch keine Ruhe in seiner Zisterne.

„Welche Lebenskraft steckt doch in den Todten!“ sagte er, auf seinem Bette aufrecht sitzend, die Augen in die Finsterniß eingebohrt.... Die Nacht wollte nicht vorübergehen. Die Zeit, die ihm vorher zu kurz geschienen, sickerte jetzt langsam, Tropfen um Tropfen. Es schien ihm, als hätte er fünfzig Jahre gelebt seit dem Tag, wo Prete Cirillo ihn in der Villa aufgesucht. Und doch war es noch kein Monat!

(Fortsetzung folgt.)

Vom Büchertisch.

— „Lexikon der gesammten Technik“, von Otto Lueger, Professor und Zivil-Ingenieur in Stuttgart.

„Fortschritt auf allen Gebieten ist das Zeichen der gegenwärtigen rastlos strebenden Zeit“ und nirgends tritt derselbe uns großartiger entgegen, als auf dem großen vielgestaltigen Gebiete der Technik. Bei den sich hier ununterbrochen und rasch folgenden Neuerungen und Erfindungen ist es selbst für den Fachmann kaum möglich, alle einschlagenden Materien vollkommen zu beherrschen; er sieht sich täglich in die Lage versetzt, über irgend einen Namen einen Begriff, einen Gegenstand, über die Art von dessen Entstehung, Gewinnung, Verarbeitung, Verwendung 2c. 2c. Rath holen zu müssen. Aber die zur Hand befindlichen Auskunftsmittel sind ungenügend, Spezialwerke, mit deren Hilfe die Unterrichtung möglich, nicht bekannt oder schwer zu beschaffen, und sehnend schaut der Suchende nach einem Rathgeber aus. In allen diesen Fällen wird das hochbedeutende Werk Otto Luegers, zu dessen Fertigstellung er sich die Mitarbeiterschaft einer großen Zahl von Fachmännern aus Wissenschaft und Praxis sicherte, Auskunft in gedrängter Kürze geben und, wo erforderlich, durch bildliche Anschauung auch das Verständniß fördern.

Das „Lexikon der gesammten Technik u.s.w.“, erscheint in ca. 25 Abtheilungen mit zahlreichen Abbildungen von zusammen ca. 250 Bogen Lexikonformat. Preis jeder Abtheilung von 10 Bogen $1.65. Die erste Abtheilung erscheint in zwei Hälften @ 85 Cents. Die zweite Hälfte erscheint vier Wochen nach der ersten Hälfte. Abtheilung 2 und folgende @ $1.65 werden dann regelmäßig in Zwischenräumen von je 6 Wochen ausgegeben.

Die erste Hälfte der ersten Abtheilung liefert jede größere Buchhandlung — so Kölling & Klappenbach, 102 Randolph Str. — auf Verlangen zur Ansicht in's Haus.

* * *

— Mit dem ersten Heft des neuen (14.) Jahrganges von „Vom Fels zum Meer“ — zu beziehen durch Kölling & Klappenbach — hat diese Zeitschrift ihre Erscheinungsweise geändert. Das Format ist vergrößert und die Zeitschrift wird von jetzt an nicht mehr monatlich, sondern halbmonatlich erscheinen. Der Inhalt ist gediegen und überaus reichhaltig. Zwei sehr schöne Kunstbeilagen und vortreffliche farbige Holzschnitte erhöhen den Werth des Heftes.

* * *

— „Unsere Weltausstellung“ zu beziehen durch die German-American News Co., 197 E. Madison Str., liegt jetzt bis zum 25. Hefte vor. Wie bisher halten die Verleger auch in den jüngst erschienenen Heften 24 und 25, das was sie versprachen: ein werthvolles Bild der großen Weltausstellung zu geben. Midway Plaisance, der große Völkerjahrmarkt, ist das Thema der letzten Hefte, die alle die fremdartigen und so hochinteressanten Szenen wieder vor das Auge des Beschauers zaubern, deren Zeuge die Ausstellungsbesucher vergangenes Jahr wurden. Die Illustrationen sind vortrefflich. Da sind die türkischen Tänzerinnen, die türkische Feuerwehr, das Dahomey-Dorf und Gruppen von Dahomey-Negern, das Ferris-Rad, das Beduinen-Lager, die Straße von Cairo, die Eskimo-Niederlassung u.s.w. Preis pro Heft nur 25 Cents.

* * *

— In demselben Verlage (German-American News Co.) ist jetzt auch der zweite Theil von Julius Stindes humorvollem Werke „Die Familie Buchholz“ erschienen. Etwas über den Werth des unvergleichlichen Werkchens zu sagen, hieße Eulen nach Athen tragen — nur der außerordentlich niedrige Preis — 20 Cents — sei noch erwähnt.

Deutsche im Auslande und Ausländer in Deutschland.

Im dritten Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reiches sind Nachweisungen über die Deutschen im Auslande und die Ausländer im Deutschen Reich veröffentlicht, die auf Grund der Ergebnisse der letzten Volkszählungen in Deutschland und in fremden Ländern bearbeitet worden sind. Die bei uns lebenden Ausländer sind selbstverständlich nach ihrer gesammten Zahl ermittelt worden; dagegen ließ sich die Zahl im Auslande lebender Deutschen nur annähernd feststellen, da nicht in allen Ländern Volkszählungen bisher stattgefunden haben; insbesondere fehlen Nachweise über die Deutschen in Rußland, dann auch über die in einigen kleineren europäischen und in einigen überseeischen Ländern, aber meist nur solchen, die für unsere Auswanderung keine große Bedeutung haben. Das Gesammtergebniß, das sich für das Reich beim Volksaustausch mit dem Auslande herausstellt, kann daher nur ermittelt werden, wenn man für diese letzteren Länder annimmt, daß die Zahl der dort sich aufhaltenden Deutschen ebenso groß sei, wie die Zahl der Personen, die aus denselben nach dem Deutschen Reiche übergewandert sind und hier bei der letzten Volkszählung angetroffen wurden. Man erhält dann folgende Summenzahlen:

Deutsche im Auslande	3,458,665
Ausländer im Deutschen Reich	472,867

Danach ergibt sich für das Reich ein erheblicher Verlust beim Wanderungsverkehr: auf 100 Fortgewanderte (Deutsche im Auslande) kommen nur 13,7 Zugewanderte (Ausländer im Deutschen Reich). Was den Verkehr des Reichs mit den einzelnen fremden Ländern betrifft, so sind, um hier nur die Zahlen für einige wichtigere anzuführen, ermittelt worden:

	nach den nebengenannten Ländern Fortgewanderte	aus den nebengenannten Ländern Zugewanderte
Belgien	36,547	10,194
Dänemark	31,112	23,317
Frankreich	83,503	19,659
Großbritannien und Irland	53,591	15,534
Italien	5,234	15,570
Luxemburg	9,925	12,535
Niederlande	28,732	37,055
Oesterreich	99,303	194,836
Ungarn	6,536	6,706
Schweden	1,622	10,924
Schweiz	94,207	41,105
Ver. Staaten von Amerika	2,784894	17,550
Britisch Nordamerika	27,752	318
Brasilien	44,087	1,473
Britische Kolonien in Australien	40,681	666

Bezüglich der Ausländer im Deutschen Reich und soweit möglich auch bezüglich der Deutschen im Auslande bringt die Veröffentlichung noch spezielle Nachweise, die sich auf Geschlecht, Alter, Familienstand, Beruf und Religionsbekenntniß beziehen.

Eine

Aeußerst erfrischende

und gesunde

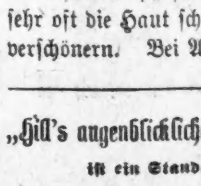
Einrichtung ist das Morgenbad, und es ist doppelt wohlthuend, wenn ihm

Glenn's Sulphur Seife

hinzugefügt wird. Gebraucht sie statt der theuren parfümirten Seifen, die sehr oft die Haut schädigen, statt sie zu verschönern. Bei Apothekern verkauft.

„Hill's augenblickliches Haarfärbemittel“

ist ein Standard-Artikel.



Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj

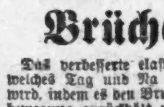
Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.

☞ Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Das größte Geschäft in Groceries in den Ver. Staaten.

Wird auf unserem 5. Flur (neues Gebäude) gemacht.

Wegen — der unerreichten Vollständigkeit, Mannigfaltigkeit und Güte unseres Lagers — wegen der leichten und bequemen Art und Weise, in welcher Bestellungen gemacht werden können — in unserem Muster-Raum — und besonders weil wir alle Konkurrenz unterbieten.

Es ist wirkliche Sparsamkeit wenn Ihr Eure Bedürfnisse hier bestreitet.

Groceries.

Alle Sorten Zucker diese Woche zu heruntergesetzten Preisen.

28 Pfd. Fancy gold-gelber Zucker (süßer als granulirter)	$1.00
Feines XXXX Minnesota Patent-Mehl, garantirt	$3.19
Feinstes Patent Winterweizen-Mehl, garantirt	$2.98
Fancy frische Soda- oder Butter-Crackers, per Pfd	3½c
Fancy frische Ginger Snaps oder Cream Biscuits, per Pfd	5¼c
2½ Pfd. feine trinkbare japanische Thee-Siftings, per Pfd	25c
3¼ Pfd. höchste Qualität echter Java und Mocha-Kaffee, geröstet	$1.00
5 Pfd.-Kiste feinste Laundry Glanz-Stärke	16c
1 Qt.-Flasche fancy Gherkins, Chow Chow oder Mixed Pickles	11c
1 Qt.-Flasche extra starke Ammonia	11c
1 Pfd. Keens echter importirter englischer Mostrich	35c
1 Gallonen Krug feines Tomato-Catsup	47c
1 Gallonen Krug feine Queen-Oliven	89c
10 Pfd.-Sack feines Tafelsalz	5c
1 Pfd.-Packet Dwights Cow Brand Soda	3c
Feinste Qualität Mixed Pickling Spice, per Pfd	15c

Cereals.

10 Pfd. feinster rolled Hafer	25c
10 Pfd. echtes Graham Mehl	15c
10 Pfd. echter New York Buchweizen	29c
10 Pfd. echtes böhmisches Roggenmehl	15c
5 Pfd. feinster Pearl Hominy	12c
5 Pfd. feinstes granulirtes gelbes Cornmehl	8c
10 Pfd. feinste italienische Maccaroni	41c
5 Pfd. feinster Carolina gebrochenes Reis	15c
Feinste bei Hand gesammelte Navy Bohnen, per Qt	6c

Provisions.

Armours feiner Breakfast Bacon, per Pfd.	12c
Armours feiner knochenloser Schinken, "	10c
Liptons feinste Qualität Bologna Wurst, "	4c
2 Pfd. Brick feiner knochenloser Codfisch	11c
Feinste Qualität neuer geräucherter Halibut, per Pfd.	13c
Full Cream American Käse, "	8c
Feinster importirter Edam Käse, in Staniol	79c
Feinste Qualität Full Cream Brick Käse, per Pfd.	11c
3 Pfd. Packete Armours Fancy Fairy Butterine	37c

Eingemachte Früchte und Fleisch.

1 Pfd. Kanne feiner New Pack Table Hummer	16c
1 Pfd. Kanne Fancy New Pack Table Lachs	9c
3 Pfd. Kanne Fancy Lach Forellen	18c
3 Pfd. Kanne Fancy Makrelen, in Senf oder Tomato Sauce	18c
¾ Pfd. Kanne Fancy Senf Sardinen	6c
1 Pfd. Kanne Fairbanks No. 1 Corned Beef	9c

Getrocknete Früchte.

Fancy London Layer Table Rosinen, per Pfd.	5c
Fancy neue extra große französische Pflaumen, "	9c
Feinste neue gedörrte californische Aprikosen, "	10c
Feinste neue gedörrte entsteinte californische Pflaumen, "	11c
Feinste neue gedörrte californische Crawford Pfirsiche, "	11c
Fancy neue lose Muskateller Rosinen, "	4c

Frische Früchte.

Große Körbe Fancy New York Concord Trauben	18c
Fancy frischer Kalamazoo Celery, per Bunch	7c
Feinste Messina Zitronen, per Dutzend	15c
Extra große Ceylon Cocosnuß, jede	3c

Volle Auswahl von schöner und gesunder Frucht zur Hälfte der Frucht-Store Preise.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

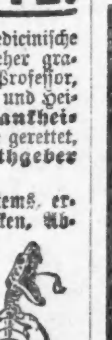
Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer“, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.



Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

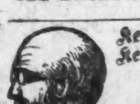
Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Vollkommene Manneskraft und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann. Ein außerordentliches Buch nur für Herren. Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway. New York.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. .... Chicago.



Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Manneskraft wiedergegeben.

Kleine schwache Organe wiederhergestellt. Ausflüsse, Unvermögen, Krampfaderbruch, Niedergeschlagenheit und alle Folgen der Selbstbefleckung dauernd durch Elektrizität geheilt. Syphilis, Gonorrhoea, Gleet, Stricturen und alle chronischen Blutkrankheiten. Heilung garantirt. Dr. Van Dyke, Spezialist, 96 State Str., Zimmer 230. Sprechstunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12. 16jaljdsd

Keine Hoffnung mehr.

Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund“. Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund“ kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.

Herr E. H. Shufeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos.“

Ein Gebiß	$5.00
Bestes Gebiß	$8.00
Schmerzloses Ausziehen	50c
Goldfüllung	$1.00 aufw.

Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

Boston Dental Parlors

146 STATE STR.

Zwei ganze Stockwerke. — Damen-Bedienung.

Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.

Offen Abends bis 10. — Sonntags 9 bis 4.

TELEPHON: MAIN 659. 7jnlj

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz, kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß ... zu irgend einem Preise. Goldkronen und Brückenarbeit eine Spezialität. 20 karat. Goldfüllungen 50c. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.
10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien gewährt ... ausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $100.0 wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung für Anwohner. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

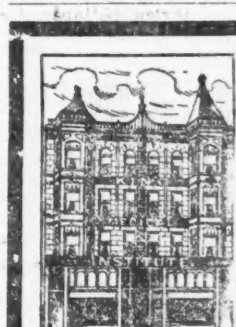
Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jpadiw

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den long etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. 21jl,fdd,bw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.



KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO, nächste Thür zu Baers Halle.

Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. 20jl,to

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turnhalle.

Deutsche Spezialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9ulj

Nur $5.00 pro Monat.

Medizin und Elektrizität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bm

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK STR.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publikum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2ubdflj

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. Theo. W. Heuchling, Wohnung: 665 La Salle Ave., von 7—9 Vorm. Office: Zimmer 1210—12 Tacoma Building, Ecke Madison und La Salle Str. Telephon: North 431. 2agljsdo

Ein gutes Beispiel.

In Charlotte, der Hauptstadt von Mecklenburgh Co., N. C., wurde dieser Tage ein Konvent von Leuten, die sich für bessere Landstraßen interessiren, abgehalten. Man hatte den genannten Ort gewählt, weil er in einer Gegend liegt, die sich durch vorzügliche Wege auszeichnet. Mecklenburgh County ist in dieser Beziehung allen anderen Counties im Staat überlegen. Einige der dortigen Farmer kämpften seit mehreren Jahren für die Konstruktion besserer Landstraßen, stießen aber auf heftigen Widerstand, wie das überall der Fall ist. Der überwiegende Theil der Bevölkerung scheute die drohenden höheren Steuern. Es war keine leichte Arbeit, die erste Bewilligung für den Bau von Chausseen durchzusetzen, aber sie gelang. Seitdem sind in Mecklenburgh County vierzig Meilen gute, feste Straßen gebaut worden und die Opposition ist nicht nur geschwunden, sondern die Farmer drängen auf die Ausdehnung des Straßennetzes und sind stellenweise so enthusiastisch, daß sie durch kostenfreie Lieferung von Steinen helfen. Auch in den benachbarten Distrikten hat man die Vortheile guter Wege eingesehen und beginnt, es den Bewohnern von Mecklenburgh County nachzumachen.

Die Vortheile, die den Farmern durch ihr Vorgehen erwachsen sind, wurden bei der erwähnten Versammlung eingehend besprochen. Sie bestehen in erster Linie in bedeutenden Ersparnissen an Pferden und Wagen und in der Möglichkeit, sich größere Einnahmen zu verschaffen. Dasselbe Gespann, das früher einen Ballen Baumwolle nach der Stadt schaffen konnte, bringt jetzt mit Leichtigkeit vier Ballen zum Markte. Solange die schlechten Wege existirten, konnten die Farmer kein Brennholz verkaufen, weil es mehr kostete, eine Klafter Holz zehn Meilen weit zu transportiren, als man dafür bekommen konnte. Jetzt treiben sie einen lebhaften Handel in diesem Artikel. Gleichzeitig ist der Farmer jetzt im Stande, Gemüse und Früchte schnell und zu jeder Zeit, ohne Rücksicht auf das Wetter, in die Städte zu bringen, und dadurch hat die ganze Landwirthschaft der Gegend ein anderes Aussehen erhalten. Sie ist verschiedenartiger geworden, die Farmer verlassen sich nicht mehr auf eine einzige Feldfrucht, sondern bauen vielerlei. In Folge dessen sind ihre Chancen auf Erfolg bedeutend gestiegen, die Witterung kann nie ihre ganze Ernte vernichten und sie haben beinahe das ganze Jahr hindurch Gelegenheit zum Gelderwerb.

Von hoher Bedeutung ist auch der Umstand, der nachdrücklich hervorgehoben wurde, daß der Verkehr zwischen den Farmern bedeutend erleichtert worden ist. Die Landbewohner haben bessere Pferde und bessere Gefährte, sie besuchen sich häufiger, und sind nicht während der feuchten Jahreszeit wochenlang so vollständig von der Außenwelt abgeschnitten, wie das der Fall war, so lange jeder Regen alle Wege in unergründliche Moräste verwandelte. Die so unangenehm auf das Gemüth wirkende Einsamkeit existirt nicht mehr und das ganze Leben der Farmer hat dadurch einen anderen Anstrich gewonnen, was auf die Entwicklung der Gegend und ihre Bevölkerung nicht ohne vortheilhaften Einfluß bleiben kann. Das Beispiel von Mecklenburgh County sollte andere Gegenden veranlassen, ihm recht bald zu folgen.

(„N. Y. Staatsztg.")

Brugsch-Pascha,

einer der bedeutendsten Kenner Egyptens, ist, wie gemeldet, am 9. September nach längerem Herzleiden gestorben. Er war der Sohn eines Unteroffiziers im Garde-Ulanen-Regiment in Berlin, geboren am 18. Juli 1827. Schon als jugendlicher Gymnasiast zeigte er eine ganz besondere Vorliebe für die altegyptische Sprache; sein erstes Werk "Scriptura Aegyptiorum demotica" wurde auf Kosten Humboldts gedruckt; ein Exemplar der Bibliothek weist die Widmung auf: „Der königlichen Bibliothek der Primaner Brugsch." Mit einem königlichen Stipendium besuchte er 1852 zum ersten Male Egypten. Es war um die Zeit, als der französische Gelehrte Mariette bei Memphis das große unterirdische Felsengrab mit dem Granitsarkophage der heiligen Apisstiere aufdeckte. Hierbei fanden sich viele Inschriften in egyptischer Volkssprache, durch deren Entzifferung Brugsch der Egyptologie eine ungemeine Bereicherung zuführte. Er baute darauf sein großes hieroglyphisch-demotisches Wörterbuch auf, das ihn bis in das Jahr 1882 beschäftigte. Inzwischen aber führte Brugsch ein Wanderleben. Nach einer zweiten egyptischen Reise ging er mit der Gesandtschaft unter Minutoli nach Persien; 1864—1868 war er deutscher Konsul in Kairo. Sodann erhielt er eine Professur in Göttingen. 1870 richtete er in Kairo im Auftrage des Vizekönigs eine höhere Schule ein, 1873 organisirte er die egyptische Ausstellung in Wien, 1876 die in Philadelphia. 1882 begleitete er den Prinzen Friedrich Karl nach Egypten und Syrien, 1884 ging er mit der deutschen Gesandschaft zum zweiten Male nach Persien. Von der egyptischen Regierung wurde ihm der Titel Pascha und ein kleines Jahrgehalt zutheil; die persische Reise trug ihm von der deutschen Regierung den „Kaiserlichen Legationsrath" ein. Seine Reisen und sonstigen zeitraubenden Arbeiten haben ihn nie dauernd von der streng wissenschaftlichen Thätigkeit abzulenken vermocht. Ihm gebührt das Verdienst, durch immer fortgesetzte Forschungen und literarische Veröffentlichungen über die Himmels- und Erdkunde, Zeitrechnung, Geschichte, Sprache, Philosophie, Religion, Poesie und Kunst der alten Hebräer die Kenntniß der alten Kultur auch dieses Volkes immer mehr erweitert zu haben.

Man kennt sie am Geläut.

Von einer neuen Mode wird aus dem Pusterthal berichtet: Gemächlich saßen wir jüngst in der Gaststube, als eine Gesellschaft von jungen Damen hereintrat und sich am Nebentische niederließ. Es waren Damen aus Wien. Kaum hatten sie das Zimmer betreten, als ein eigenthümliches Geläute hörbar ward. Wir eilten zur Thür, in der Meinung, daß die Damen einen Hund draußen gelassen hätten, allein es war absolut nichts Vierfüßiges zu sehen. Das Läuten dauerte inzwischen fort. „Toni", fragten wir die Kellnerin, „wandelt vielleicht draußen eine Kuh mit ihrer Glocke herum?" Toni bekam einen Schreck und zwinkerte mit den Augen. Das hieß so viel, als: Sprich nicht weiter davon! Jetzt wurden wir erst recht neugierig, zumal das unaufhörliche Läuten schon auf die Nerven zu wirken begann. Das müßte doch nicht mit rechten Dingen zugehen — so dachten wir — wenn man den Grund dieses Geräusches nicht entdecken könnte. Nach aufmerksamer Umschau ward bald klar, daß das Geräusch nur von den Damen herrühren könne, und wahrhaftig — wir trauten unseren Augen kaum — eines der jungen Mädchen trug am Armbande eine regelrechte, wenn auch etwas verkleinerte Kuhschelle. Bei jeder Bewegung der Hand spielte der Glockenschlägel genau so, wie er auch auf der Viehweide der Schelle die Töne entlockt, sobald das Thier, welches sie trägt, den Kopf bewegt. Diese herrliche Nachahmung ist also die neueste Errungenschaft auf dem Gebiete der Damenmode. Es war nicht recht klar, ob das Glockeninstrument dazu dienen sollte, die junge Dame vor Verirrungen zu warnen, oder die allgemeine Aufmerksamkeit auf sie zu lenken. Hoffentlich sorgen die Damen von Geschmack für die baldige Unterdrückung der Kuhschellenmode. Denn bräche sie sich Bahn, ein boshafter Frauenlob könnte in spöttischer Variation singen: „Den Vogel kennt man am Gefieder — die zarten Frauen am Geläut!"

— Der Vater mehrerer heirathsfähiger Töchter — er wohnt keine tausend Meilen von der City Hall — ließ unlängst das Familiensopha neu polstern. Dabei fand man zwischen dem Sitz und dem Rückenkissen folgende Gegenstände: 47 Haarnadeln, 19 Hosenknöpfe, 3 Schnurrbartkämme, 13 Nähnadeln, 35 Zigaretten, 8 Photographien, 217 Stecknadeln, 76 Kaffeebohnen, 46 Gewürznelken, 27 Manschettenknöpfe, 6 Taschenmesser, 15 Spielmarken, ein Fläschchen mit homöopathischer Medizin, 34 Stücke Kaugummi, 50 Zahnstocher, 28 Zündhölzer, 39 Hemdkragenknöpfe, 2 Liebesbriefe, 11 Herren-Kravatten, mehrere Stück Candy, 2 Zehn-Centsstücke, 3 Vierteldollars, 1 „Nickel", 5 Hosenträgerschnallen, 5 Bleifedern, 1 Schreibfeder und 5 Schuhknöpfer.

Tobey's Verkauf.

Blaue Zettel.

Für die drei übrigen Tage unseres Verkaufs—Donnerstag, Freitag und Samstag—haben wir eine Partie von verschiedenen Sorten von Möbeln und Gardinen ausgewählt, welche abgesetzt werden sollen, ehe der Verkauf zu Ende geht. Diese Waaren werden mit blauen Zetteln zu Preisen markirt, welche absurd erscheinen. Zum Beispiel:

$75.00 Chamber Suits von massivem Eichenholz für $25.00; $30.00 Suits von massivem Eichenholz für $11.00; $125.00 Parlor Cabinets von Mahagoni für $40.00; $125.00 Pulte von Mahagoni für $49.00; $150.00 Bibliothek-Tische von Mahagoni für $55.00; $75.00 Mirror-Back China Closets von Eichenholz für $25; $30 Sideboard von massivem Eichenholz, „Beveled French Plate" Spiegel, für $12.00.

Messing-Bettstellen, 4 Fuß 6 Zoll breit, massive Messing-Knöpfe, Messing-Rollen, für $15.00; einige Muster von eisernen Bettstellen, welche wir beinahe verschenken.

Eine Partie von Stühlen und Schaukelstühlen mit Rohrsitz, welche zu $1.25 bis $2.50 verkauft wurden, gehen für 75 Cents jeder.

Eine gemischte Partie von Restern von Tapestries, Seide, Plüsch und Cretonnes für 50c das Stück.

Waaren, welche in diesem Verkauf gekauft werden, können nicht umgetauscht oder zurückgebracht werden, ob dieselben abgeliefert sind oder nicht.

The Tobey Furniture Co.,

Wabash Ave. und Washington Str.

THE PEOPLE'S STORE
THE GRAND
202 & 204 STATE ST., S.W. COR ADAMS

Putzwaaren.

100 garnirte Plateaus, werth $4.00, $1.95
Jet Aigretten, 12 im Bündchen, werth 27c, 5c
Importirte Merkur-Flügel, werth 37c, 3c
Neueste Façon Matrosenhüte, Seideeinfassung, 45c
Feder-Boas, 2½ Yd. lg., 57c

Domestics.

Neue Prints für Comforts und Kleider 4c
4-4 gebleichtes und ungebleichtes Muslin zu 2½c
Schwerer ungebleichter Canton Flanell zu 5c
50 Ballen große schneeweiße Rollen Watte zu 6c

Großer 29c-Verkauf.

Damen-Unterzeug.

Schweizer gerippte Damen-Vests, extra Fließ gefüttert, werth 60c	29c
500 Dutzend feine Cashmere-Damenstrümpfe, werth 50c	29c

Schmucksachen.

500 Corsage Schwert-Nadeln, Sterling-Silber, werth 89c	29c
400 Fob-Ketten für Damen, werth 95c, für	29c

Notions.

200 Gros große Perlmutter-Knöpfe, in rauchfarbig und weiß, werth $1 bis $1.50, gehen für	29c

Spitzen und Besatz.

Auswahl von unseren 7- bis 12zöll. Bourdon und Chantilly Spitzen in weiß, schwarz und rahmfarbig, wth. 75c—$1.	29c
Auswahl von unseren 50c, 75c und $1.00 Jet Edgings und Bands, für	29c

Mäntel.

Neue Sendung in Suits, kurze und lange Coat-Effekte, in Oxfords, Cheviots, Tweeds, Clays und Serges, zu $15 und	$7.75
Neue Touristen-Capes, mit vollem oberen Cape, Sammet-Kragen, neueste Mode, aus feinem Kersey, nur für eine Woche zu	$3.75
Ein Cameron oder Richelieu Cape, gemacht aus zweifarbige Boucle, Irish Frieze, französ. Melton und englischem Kersey, gut werth $20, zu $10.50 und	$8.50

Blankets.

50 Paar große schwere rothe Blankets, werth $2.75, zu	$1.49
50 Paar 10-4 weiße Blankets, volles Gewicht, werth $3.50, zu	$1.69

Kleiderstoffe und Seide.

Volles Sortiment von China Seide, sämmtliche neuesten Sorten, gute 50c-Werthe	19½c
10 Stücke 20-zöll. reinseidene Rhadames, gute 65c Werthe	38c
Vollständiges Sortiment Seidenstoffe, Crepe de Wellington, Abendschattirungen, zu	49c
Unsere sämmtlichen farbigen Faille Francais kauft Ihr hier morgen	69c
5000 Yards Herbst-Kleiderstoffe, sämmtliche neuesten Nuancen und Gewebe.	
Neue und hübsche Serge Plaids, sämmtliche Farbenzusammenstellungen, werth 15c, morgen	7c
Neue 36zöll. einfache Diagonals und Shot-Effekte, zu	19c
Neue schottische Effekte in Mischungen und Checks, werth 50c	25c
Neue Covert Mischungen, in sämmtlichen beliebten Färbungen, werth 85c, zu	49c

MANDEL BROTHERS.
117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Bargain-Freitag im Basement..

Hier sind einige sehr gewichtige Gründe, weshalb Chicagos Bargain-Basement-Hauptquartier morgen gedrängt voll Käufer sein wird—wie es am letzten Freitag war und an vielen früheren Freitagen.

Waschstoffe—

Rester von Waschstoffen—weißer Shaker Flanell, Bunting, Challie, Cambric, Cotton Flanell und andere beliebte Stoffe für Comforters, werth bis zu 15c Yard—Freitag zu 3½c

Rester von feinem dunklen Kleider-Gingham, gestreifte Flanellette 32zöll. Kleider Penangs in braun, weinfarbig und blau geblümt, deutsche Indigo Penangs, werth bis zu 25c Yard—Freitag zu 5c

Cotton Flanell—

Ungebleichter Cotton Flanell — sehr breit—schweres Fließ und extra starkes Nap—gewöhnlich zu 12½c verkauft Yard—Freitag für 7c

Eine neue Partie von hübschen Cretonnes—werth 10c Yard—Freitag für 7c

Rester von Kleiderfutter—einschließlich Silesias, Percaline, Canvas, Krinoline, Haartuch—feine Waaren—werth bis zu 30c Yard—Freitag für 5c

Flanelle für Freitag—

Ein feines Assortiment von Flanellen —Hemden Flanellen, Unterrock Flanelle, gestreiften Flanelle, einfarbigen Flanellen, weißen Saxony Flanellen, weiße Shaker Flanelle—40c werth—Freitag 25c

Spezial-Handschuh-Verkauf—

6 Knopf Länge Biarritz Damen-Handschuhe—einer der dauerhaftesten Handschuhe, der gemacht wird—dies ist eine reguläre $1 Waare —für Freitag nur 35c

Mädchen-Jackets—

Diagonal und gemischte Cheviot Coats —einfarbig — Winterstoffe — 12 bis 16 Jahre—zum halben Preise am Freitag $2.50

Seidenstoffe für Freitag—

Eine Partie farbige Canton Crepes—verkauft für 39c—gehen am Freitag für 10c

Echte 75c und $1 bedruckte India-Seide und bedruckte Pongee Seide — eine große Auswahl in Mustern — zusammen in Lyons Dye schwarze Japan Seide—Freitag 35c

Leinen-Rester—

Reste von feinem Irisch Tafel-Damast, $2 Qualität für $1.50 per Yard—$1.50 Qualität für $1 per Yard — $1 Qualität für 75c per Yd.—75c Qualität für per Yard 50c

Reste von Crash und Glas Handtuchzeug — 15c Qualität für 10c — 12½c Qualität für 9c — 10c Qualität für 7c

Rester von neuen Herbst-Kleiderstoffen—

Der ungeheure Verkauf der letzten 10 Tage hat uns eine Partie von kurzen Kleiderlängen und Rester auf Lager gelassen—jedes neue Gewebe und Farbe, die Anklang gefunden haben, sind in der Partie vertreten—

Illuminated Cheviots—verkauft zu 75c—Scotch Suitings—verkauft zu 65c—Iridescent Mischungen—verkauft zu 89c—Engl. Suitings—verkauft zu 50c—Stosm Serges—verkauft zu 75c—Bourettes und Boucles—verkauft zu 59c—Gehen alle am Freitag die Yard für 35c

Die reguläre $1.25-Qualität marineblaue Storm Serges—50 Zoll breit—Freitag 50c

Schwarze Kleiderstoffe—

Rester von feinen importirten schwarzen Kleiderstoffen — in kurzen und Kleiderlängen—neue Gewebe—geblümte Serges, Cashmeres, Satins — Diagonals, kleine und mittelgroße Muster, neueste Effekte—ebenso einfache Sturm-Serges, französische Serges, Covert und Foule Cloth — Waaren, welche im Stück zu 75c, $1, $1.50 die Yard verkauft — um sie am Freitag zu räumen, wird der Preis per Yard sein 50c

Unterröcke—

Unterröcke für Damen und Mädchen —gewebt und Flanellette—fancy Streifen — waren 87c—jetzt 50c

Weißwaaren—

Rester von India-Leinen, Lawns, karrirtem und gestreiftem Nainsook und Dimities—werth 25c—zu 8c

Waists für Frauen—

Waists für Damen—leicht beschmutzt—gestreifte Percales — volle Aermel — Serpentine Muster — waren 65c—jetzt 39c

Kopftrachten für Kinder

Swiß gestickte Bonnets und Hüte für Kinder—leicht beschmutzt—waren bis zu $1.98—Freitag 25c

Taschentücher—

Fancy farbige Ränder — mit Spitzenkanten — große Mannigfaltigkeit von Mustern zur Auswahl — diese Waaren sollten 25c kosten — Freitag — Eure Auswahl für 10c

Blankets—

1000 Paar 11-4 weiße und graue Blankets—eine gute Qualität —werth $1.50—Freitag. $1.00

500 Crochet-Bettdecken—volle Größe—werth $1—zu 69c

Wrappers für Frauen—

Morgen Wrappers—Percales—mit gekraustem Joch—große Aermel—Watteau Rücken—waren $1.25—jetzt 79c

Teppiche und Rugs.. Wabash Ave.-Basement—

Rester von Teppichen—5 bis 15 Yards lang—werth bis 85c—zu ...... 40c Yard
Rester von Teppichen—15 bis 30 Yards lang—werth bis $1.00—zu ... 60c Yard
Body Brussels-Teppiche—12 bis 45 Yds. lang—werth bis $1.25—zu.. 85c Yard
Moquette Teppiche—15 bis 40 Yards lang—werth bis $1.00—zu ...... 75c Yard
Tapestry Brüssels Teppiche—15 bis 50 Yards lang—werth 85c—zu.... 60c Yard
Eine große Partie von Teppich-Rugs—von bester Qualität Teppich gemacht—zu **einem Drittel** weniger als die Yard-Preise.

Moquette Rugs—300 davon—Größe 1-6X3 Fuß—in neuen, schönen Entwürfen—ihr Werth ist $1.50—der Freitags-Preis ist 72c

WASHBURN-CROSBY'S superlatives **Mehl.**

WASHBURN, CROSBY CO. WASHBURN'S Superlative FLOUR WASHBURN MILLS MINNEAPOLIS.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet. Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Kapazität 13,000 Faß per Tag.

Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
6fpbjdbm

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schiffs-Karten — nach — **Deutschland** per Hamburger Postdampfer

$16

Kopperl & Co.,
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

$15.00 — nach — Deutschland.
HUNSBERGER & CO.
General-Agenten Beaver-Linie.
52 S. CLARK ST.
22zdbj

GEO. KUEHL,
Uhren- und Juwelen-Geschäft.
Alle Waaren werden unter voller Garantie verkauft. Reparaturen auf das sorgfältigste ausgeführt.
184 O. RANDOLPH ST.
dosmo, 9ag-9fe

E. WEIL, Leih-Amt,
44 S. Halsted Str.
Geld zu verleihen auf Uhren, Goldsachen und sonstiges persönliches Eigenthum. Unreklamirte Pfänder stets zum halben Preis zu verkaufen. 18jldsdbm

!!!Wichtiges Ereigniß!!!

Die Elektrische Bahn nach

HANSON PARK

ist jetzt in vollem Baubetrieb. Die Northern Electric Railway wird nunmehr nach Hanson Park fahren, so daß die dort Wohnenden eine vorzügliche Verkehrsverbindung nach und von dem Geschäftstheile der Stadt besitzen werden. Außerdem ist der Bau der Metropolitan Hochbahn weit vorgeschritten und wird dieselbe durch Hanson Park führen.

Was wollt Ihr noch mehr, als schöne Lage, Kirche, Schule, Grocery, Butcherei 2c.; ferner, und hauptsächlich, mehrere Fabriken, wo Ihr leicht und dauernd Arbeit finden könnt! Wollt Ihr ein schönes Heim besitzen? Dann kauft eine

Lot in Hanson Park

ohne Zögern, und zwar so bald als möglich! Gegenwärtiger Preis der Lotten

$350 und aufwärts.

Kleine Anzahlungen, Rest nach Belieben des Käufers. Abstrakt und Title mit jeder Lot perfekt.

Entschließt Euch schnell, da die Preise nach dem 1. Oktober bedeutend steigen werden.

Wenn Ihr bauen wollt, so leihen wir Euch Geld zu günstigen Bedingungen.

Große freie Exkursion mit Musik nach

HANSON PARK

nur 6¼ Meilen vom Court House in der 27. Ward, am nächsten Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Union Depot, Ecke Canal und Madison Str.

Der Zug hält an Clybourn Place und Clybourn Ave., Milwaukee Ave., Leavitt Str. und California Ave.

Freie Exkursion-Tickets in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union Depot von unseren Agenten (mit hellblauen Badges) vor Abgang des Zuges zu haben. Für fernere Einzelheiten wendet Euch an

SCHWARTZ & REHFELD,
160 und 162 Washington Str.

N. B. — Bewohner der Nordseite können Tickets und Pläne von unseren General-Agenten S. BLUM, 406 Cleveland Ave., sowie HAUSNER, 232 Clybourn Ave., erhalten. 12ap6mtdos

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 81jadsdl

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige wöchentliche Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
durch die A 1 Post-Dampfer:
„Weimar", „Stuttgart",
„Gera", „Dresden",
„Darmstadt", „Karlsruhe",
„Oldenburg", „München",
„H. H. Meier".
Erste Kajüte $50, $65, $80, nach Lage der Plätze.
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schumacher & Co.,
General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ill.
oder deren Vertreter im Inlande.

155 WASHINGTON STR.
Schiffskarten!
Billigste
Gelegenheit
— Nur —
$10 mit Schnelldampfern. — Passagiere nach England, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam 2c. werden mit unserer Beförderung stets zufrieden sein.
Sparbank: Einlagen werden von $10 an verzinst.
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.

ANTON BOENERT,
Bank-, Wechsel- u. Incasso-Geschäft
Oeffentliches Notariat,
Real Estate und Loans.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität. Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; erste Klasse Hypotheken von $500 und aufwärts zum Verkauf stets an Hand.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Man beachte
84 La Salle Strasse.

$13.00
mit Schnelldampfern nach
Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.
Kauft Eure Schiffskarten jetzt, da die Preise bald erhöht werden.
Wechsel und Post-Auszahlungen.
Kollektionen von Erbschaften.
Oeffentliches Notariat.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Nur $10!!
Freie Schiffsausrüstung, gute Bedienung und Kost.
Schiffs-Billette nach Europa
auf den allerbesten
Schnelldampfern.
Kauft nicht ohne vorher nachzufragen bei
Wasmansdorff & Heinemann,
145 und 147 Ost Randolph Str.
— Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

Burlington Route
BESTE LINIE NACH
DENVER
Vier Züge Täglich

Finanzielles.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str,
Ausschließlich
Grundeigenthums-Anleihen
und Kapitals-Anlagen.
Günstige Bedingungen für Borgende. 9ndbf, 6m
Feinste Hypotheken für Anlage Suchende.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER,
79 Dearborn Str., Unity Gebäude,
Zimmer 331—336.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 18sp, bdsa, 6m

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nlj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fdlj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4ap1j

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3354 S. Halsted Str.